

LUZERN

KANTONSSCHULE | REUSSBÜHL

Jahresbericht 18/19



Impressum

Kantonsschule Reussbühl Luzern

Gymnasium

Ruopigenstrasse 40

6015 Luzern

Internet www.ksreussbuehl.lu.ch

Telefon 041 349 72 00

e-mail info.ksreu@edulu.ch

Redaktion

Annette Studer, Beatrice Schindler

Fotos

Regula Schöb

Illustrationen

Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen SBG von Livia Winiger „No time to waste“:
Leonora Horvatic [S.11], Cora Küttel [S.13], Akana Theivendram [S.57/S.67], Lisa Rogger [S.60],
Monika Damjanovic [S.63], Tijana Susakovic [S.65]

Layout und Druck

Layout und Gestaltung: Andreas Camenisch

Druck: Onlineprinters GmbH

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	3
<i>Rückblick</i>	4
<i>Unterricht und Projekte</i>	12
<i>Schulkultur</i>	29
<i>Matura 2019</i>	41
<i>Personelles</i>	46
<i>Zahlen Daten Fakten</i>	58

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

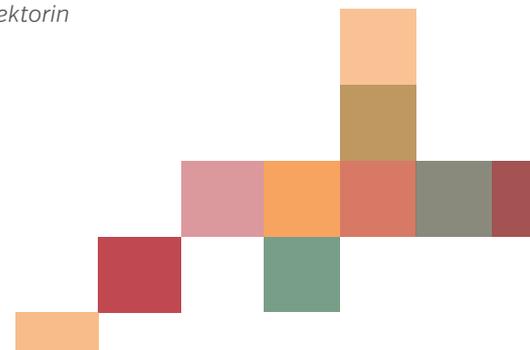
Sie halten den Jahresbericht der Kantonsschule Reussbühl Luzern (KSR) in den Händen. Er gibt Einblick in das facettenreiche Schulgeschehen des vergangenen Jahres und erzählt von Wiederkehrendem und von Neuerungen. Damit hält er fest, wo wir heute als Schule stehen, und trägt zur Dokumentation der fast 50-jährigen Geschichte der KSR bei. Der Bericht illustriert, was für uns eine lebendige Schule bedeutet: dass sie mehr ist als ein Ort des Lernens; eine Welt der Begegnung, der Entwicklung und der Kultur. In diesem Sinne besonders prägend waren im Schuljahr 2018/19 die neu konzipierten Herbst- und Frühlingstudienwochen, weshalb wir das neue Studienwochenkonzept zum Schwerpunktthema machen. Ein weiteres spannendes, den Schüler/innen aller Klassenstufen offenstehendes Projekt sind unsere

«Kulturblicke», die wir im vergangenen Frühjahrssemester erstmals anbieten konnten. Schliesslich bildeten Klara Häfliger Regiedebüt mit «Till Eulenspiegel reloaded» und das eindruckliche Konzert «The Peacemakers» im KKL besondere kulturelle Höhepunkte in diesem Schuljahr.

Hieraus wird deutlich, dass die Kantonsschule Reussbühl Luzern in Bewegung ist: Mit jeder Schüler- und Lehrgeneration entwickelt sie sich weiter, neue Unterrichtsformen und -projekte halten Einzug und wir arbeiten zunehmend mit digitalen Medien. Grundlage dafür sind die Offenheit der Schule und ihre tragfähige Schulgemeinschaft, in der man sich respektiert und dafür einsetzt, dass alle Schulangehörigen und insbesondere die jungen Menschen Raum für ihre Entwick-

lung erhalten. Ich danke im Namen der Schulleitung allen Angehörigen der KSR für die Unterstützung im vergangenen Jahr und für ihren Einsatz für eine lebendige, offene Schulgemeinschaft. Mein Dank geht weiter an die Lehrpersonen für die gelungenen Textbeiträge zum Jahresbericht, Regula Schöb für die tollen Fotos und Andreas Camenisch für die ansprechende grafische Umsetzung. Den Leserinnen und Lesern wünsche ich eine spannende und anregende Lektüre!

Annette Studer
Rektorin



Schulleitung

Auf verschiedenen Ebenen haben wir auch in diesem Schuljahr wieder wichtige Entwicklungen angestossen und vorangetrieben, uns zugleich aber auch bemüht, Bewährtes zu bewahren, zu festigen und unserer Schule insgesamt Stabilität zu verleihen.

Personalentwicklung

Nachdem uns Ende des letzten Schuljahres einige langjährige Lehrpersonen pensionshalber verlassen haben und andere zu neuen beruflichen Herausforderungen aufgebrochen sind, durften wir im August 2018 zehn neue Kolleg/innen (inkl. Prorektor) willkommen heissen. Neue Lehrpersonen sind für jede Schule eine Chance, unterziehen diese einem kritischen Blick von aussen und bringen neue Impulse. Damit ihre Aufnahme und Integration gelingen, ist eine

sorgfältige Einführung in den Schulbetrieb wichtig. Deshalb haben wir auf Beginn dieses Schuljahres hin für die neuen Lehrpersonen einen Einführungs-Nachmittag mit der Schulleitung und dem ICT-Team konzipiert und unser Mentoratskonzept überarbeitet. Die Massnahmen tragen schöne Früchte, die neuen Kolleg/innen sind mittlerweile bestens integriert und zwei von ihnen werden im nächsten Jahr bereits Klassenlehrer/innen.

Schulentwicklung und Weiterbildung

Per Schuljahr 2019/20 wird an den Luzerner Untergymnasien die neue kantonale Wochenstundentafel eingeführt. Diese erforderte eine Lehrplanrevision, die von März bis Oktober 2018 in kantonalen Fachgruppen erfolgte. Danach kamen die revidierten Lehrpläne an den

einzelnen Schulen in die Vernehmlassung, und je nach Fach konnten zwecks Profilgebung noch 10-30% schulspezifische Fachinhalte ergänzt werden. Im Juni 2019 wurden die neuen Lehrpläne vom Regierungsrat verabschiedet.

An unserer Schule haben wir die Lehrplanrevision mit einer schulinternen Weiterbildung für unsere Lehrpersonen verknüpft. Mit dem Ziel, über die Aufgaben und die Bedeutung von Lehrplänen noch besser Bescheid zu wissen, um bei der Lehrplanarbeit sachkundig mitreden zu können, haben wir Prof. Dr. Peter Bonati, ehemaliger Direktor der Abteilung Höheres Lehramt der Universität Bern und Autor der Studie «Das Gymnasium im Spiegel seiner Lehrpläne», als Referenten eingeladen. Im Anschluss an sein Referat verfassten die Fachschaften ihre Vernehmlassungsantworten zu den

Lehrplanentwürfen und definierten die KSR-spezifischen Lehrplaninhalte. Wir sind überzeugt, einen zeitgemässen, fachlich fundierten, die einzelnen Fächern geschickt vernetzenden Lehrplan entwickelt zu haben, und freuen uns auf dessen Umsetzung ab dem nächsten Schuljahr!

Einen zweiten Weiterbildungsschwerpunkt setzten wir im Bereich Maturaarbeit, zumal diese einen wichtigen Teil der gymnasialen Ausbildung bildet und auf das wissenschaftliche Arbeiten im Studium vorbereitet. Wir diskutierten die Anforderungen an eine propädeutisch wissenschaftliche Arbeit und gingen der Frage nach, wie ein guter, effizienter Bearbeitungsprozess aussieht und wie die Schüler/innen optimal gefördert werden können. Als Fachreferentin unterstützte uns Frau Prof. Theresa Roubaty, Lektorin

am Zentrum für Lehrer/innenbildung der Universität Fribourg. Fachleute aus diversen Hochschulen und von Schweizer Jugend forscht boten zudem Ateliers an, in denen man sich in Fächergruppen mit Wissenschaftlichkeit in Fragestellung und Methode beschäftigte. Entstanden ist eine neue Wegleitung zur Themenfindung bei der Maturaarbeit, die unseren Schüler/innen künftig zur Verfügung stehen wird.

Qualitätsentwicklung

Im Zuge der Einführung des Qualitätsmanagement-Modells Q2E an den Luzerner Gymnasien haben wir an der KSR per Beginn dieses Schuljahres das systematische Schüler/innen-Feedback etabliert. Jede Lehrperson führt jährlich bei einer von der Schulleitung zugeteilten Klasse ein schriftliches Feedback mit

einem vorgegebenen Erhebungsinstrument durch. Die Ergebnisse werden mit der Klasse besprochen und allfällige Massnahmen zur Optimierung des Unterrichts festgelegt. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Qualität des Unterrichts regelmässig mit den Schüler/innen evaluiert und kontinuierlich daran gearbeitet wird.

Unterrichtsprojekte

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren [EDK] hat die Kantone beauftragt, durch geeignete Rahmenvorgaben sicherzustellen, dass alle Gymnasiast/innen vor der Matura die Basalen fachlichen Studierkompetenzen [BFSTK] für die allgemeine Studierfähigkeit in Mathematik und Deutsch erreichen. Vor diesem Hintergrund haben wir in diesem Schuljahr

Rückblick

erstmal spezifische Förderkurse für die BFSTK durchgeführt. In Mathematik fand der Förderkurs im 2. Semester der 3. Klasse statt; ab dem Schuljahr 2019/20 wird er auf die 4. Klasse ausgeweitet. In Deutsch wurde die Sprachförderung in Form eines individuellen Schreibtrainings durchgeführt, das insgesamt 35 Viert- und Fünftklässler/innen im Zweiwochenrhythmus absolvierten. Zudem konnten wir unseren Stützkurs Deutsch vom 2. Semester der 1. Klasse auf das 1. Semester der 2. Klasse ausdehnen.

Im Bereich der Unterrichtsprojekte besteht die grösste Neuerung in der Umsetzung unseres neuen curricular aufgebauten Studienwochenkonzepts. Unsere Herbst- und Frühlingsstudienwochen bilden eine wichtige Ergänzung zum Normalunterricht, zumal sie inter-

disziplinäre und projektartige Lernarrangements sowie die exemplarische Vertiefung wichtiger Stoffgebiete in alternativen Zeitgefässen ermöglichen. Ausserdem fördern sie den sozialen Zusammenhalt der Klassen und erlauben Schüler/innen und Lehrpersonen, sich in einem anderen Rahmen als dem gewohnten Schulzimmer zu begegnen und besser kennenzulernen. In den Studienwochen erwerben die Schüler/innen überfachliche Kompetenzen wie z.B. Teamfähigkeit, Lern- und Arbeitsstrategien, Recherchieren, Präsentieren, Debattieren etc., welche für das erfolgreiche Absolvieren von Gymnasium und Studium bedeutsam sind. Auf den folgenden Seiten berichten wir daher gerne ausführlich über das neue Konzept und exemplarisch über einzelne Studienwochenprojekte.

Schulkultur

Der letzte Jahresbericht war schwerpunktmässig dem neuen KSR-Leitbild gewidmet. Es ist uns ein Anliegen, dass das Leitbild im Schulalltag präsent bleibt und gelebt wird. Daher haben wir den Klassenprojekt-Wettbewerb zu den drei Leitbildvisionen «KSR verbindet», «KSR kultiviert» und «KSR forscht» in diesem Schuljahr auf der Stufe 3. Klasse fortgeführt. Mit originellen Leitbildprojekten wie einer KSR-Fahne, einem Videoclip zu den diversen Muttersprachen unserer Schüler/innen, einem Quiz mit Lehrerfotos aus der Kindheit und einer Wichtelaktion vor den Weihnachtsferien haben die 3. Klassen unseren Schulalltag aufgelockert. An der Schuljahresschlussfeier wurde mittels einer elektronischen Abstimmung wiederum das beste Leitbildprojekt ermittelt und prämiert. Es ge-

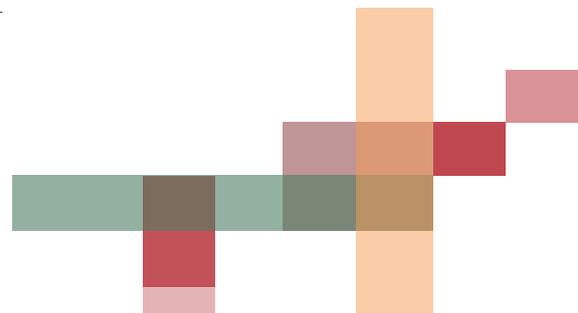
wann die Klasse 3c mit ihrem Kriminalfilm «Lara rennt». Der nächstjährige Leitbildprojektwettbewerb wird spezifisch dem Thema Klimaschutz gewidmet.

Die Klimaschutzthematik war in diesem Schuljahr aufgrund der von Greta Thunberg initiierten weltweiten Klimastreiks auch an der KSR sehr präsent. Unseren Schüler/innen ist es ein Anliegen, aktive Beiträge zum Klimaschutz zu leisten, weshalb sie mit Unterstützung unserer Arbeitsgruppe Klimaschutz im 2. Semester das KSR-Klimaforum ins Leben riefen. Bisher haben 16 Schüler/innen der 1. bis 5. Klassen daran teilgenommen und – im Sinne der Leitbildvision «KSR verbindet» – für die ganze Schulgemeinschaft Klimaschutzaktionen in diversen Bereichen wie Abfallentsorgung, Nachhaltigkeit, Ernährung, Urban Gardening etc. geplant. Im Zeichen von «KSR verbindet» haben

wir nach den Herbstferien 2018 ausserdem die Aktion «KSR gegen Littering» gestartet. In deren Rahmen befreit jede Klasse einmal pro Semester während einer Klassenstunde das Schulhaus und Schulareal von Abfall und leistet damit einen solidarischen Beitrag zu deren Sauberkeit und zur Unterstützung des Hauswarte- und Reinigungsteams.

Bildungsprozesse und Schulprojekte wie die oben beschriebenen und an der KSR im letzten Schuljahr umgesetzten brauchen ein gutes Umfeld, tragfähige Rahmenbedingungen und viel Unterstützung. Ich danke allen, die sich für die Kantonsschule Reussbühl Luzern einsetzen und dieses fruchtbare Umfeld schaffen!

Annette Studer
Rektorin



Schulkommission

Stolz und zufrieden durfte ich an der Maturafeier im Juni 1992 in der Turnhalle der Kantonsschule Reussbühl mein Maturazeugnis entgegennehmen. Die Kulisse in der Turnhalle war wenig festlich, es war eng, die Gäste sassen zum Teil auf der Sprossenwand und die Abschlussrede einer Absolventin war äusserst kritisch. Wir Maturand/innen liessen uns davon jedoch nicht irritieren, sondern feierten statt an der Schule in Rothenburg-Station unsere Matura.

Wie verwandelt präsentierte sich die Kantonsschule Reussbühl elf Jahre später, als ich als neues Mitglied in die Schulkommission eintrat: Die Schule war um einen modernen Ergänzungsbau erweitert worden. Die alte Mensa im Dachgeschoss wurde durch eine schöne, zeitgemässe Mensa im Ergänzungsbau ersetzt. Die Maturafeiern fanden nicht

mehr in der engen Turnhalle, sondern in feierlichem Rahmen in der neuen Aula statt. Dort hat es nun auch Platz für die zahlreichen Konzerte, Theateraufführungen und weiteren Veranstaltungen der Schule.

Kurz gesagt war die Kantonsschule Reussbühl in der Ära von Rektor Peter Zosso modernisiert und erweitert worden, was auch äusserlich eindrücklich in Erscheinung trat. Überhaupt hatte Peter Zosso in all den Jahren die KSR mit seiner vorausschauenden Art, mit seinem demokratischen Führungsstil und mit seinem freundschaftlichen Umgang mit den Kolleg/innen, zu welchen auch die Mitglieder der Schulkommission zählten, geprägt. Traurig mussten wir dann im Frühling 2017 für immer von ihm Abschied nehmen.

Der unerwartete Tod des Rektors stellte

für die Schule und insbesondere die Schulleitung eine grosse Herausforderung dar. Unter der Leitung der neuen Rektorin Annette Studer ist es ihr dank unermüdlichem Einsatz gelungen, das KSR-Schiff in diesen stürmischen Zeiten auf Kurs zu halten, die laufenden Geschäfte fortzuführen sowie die Schule kontinuierlich zu erneuern und weiterzuentwickeln. An dieser Stelle danke ich Annette Studer und ihrer Crew ganz herzlich für ihr grossartiges Engagement für die Schule und nicht zuletzt natürlich auch für die sehr gute Zusammenarbeit während meiner Zeit als Schulkommissionsmitglied und Präsident der Schulkommission.

16 Jahre lang war ich nun in der Schulkommission der Kantonsschule Reussbühl tätig. Werden die sieben Jahre hinzugezählt, in denen ich an der KSR selber

die Schulbank gedrückt habe, ergeben sich sogar 23 Jahre. Damit habe ich exakt mein halbes Leben an der KSR verbracht. Ich denke, das ist der richtige Zeitpunkt, mich aus der Schulkommission zu verabschieden. Allerdings wird mich die Schule nicht ganz los: Ab dem Schuljahr 2019/20 besucht meine älteste Tochter die 1. Klasse an der Kanti. Ich freue mich bereits darauf, in meiner neuen Funktion als Vater einer Erstklässlerin an die Schule zurückkehren zu dürfen.

Vor diesem Hintergrund fällt mir der Abschied etwas leichter, zumal mir bewusst ist, dass an der Kantonsschule Reussbühl konstant sehr gute Arbeit geleistet wird. Zudem ist die Schulkommission in den letzten Jahren personell stark erneuert worden. Die neuen Mitglieder haben sich sehr gut in die Schulkommission eingelebt und tragen viel zum

kollegialen Verhältnis und zum guten Gelingen bei. Ich freue mich, dieses tolle Gremium meiner Nachfolgerin, Letizia Ineichen, welche bereits einige Jahre bei uns in der Schulkommission tätig ist, zu übergeben. Mit Liliane Wiler, Schulleiterin der Schule Emmen Dorf, wird zudem ein neues Mitglied ab Schuljahr 2019/20 die Schulkommission tatkräftig verstärken.

Schliesslich will ich den Schulkommis-sionsmitgliedern, die mich in den letzten Jahren bei meiner Arbeit immer stark unterstützt und sich stets engagiert für die Anliegen der Schule eingesetzt haben, ganz herzlich danken. Auch den Damen und dem Herrn des Sekretariats, welche zum guten Gelingen der Tätigkeit der Schulkommission beigetragen haben, gebührt mein Dank. Nicht zuletzt danke ich aber auch den Lehrpersonen ganz

herzlich, welche sich tagtäglich und mit viel Herzblut für die Schule einerseits, insbesondere aber auch für die Bildung unserer Schüler/innen anderseits einsetzen.

Vielen Dank für eure Unterstützung und eure wertvolle Arbeit in all den Jahren und auf ein baldiges Wiedersehen!

Marco Wipfli

Präsident Schulkommission KSR

Dienststelle Gymnasialbildung

In unserem Bildungssystem werden Leistungen von diversen Akteuren auf mehreren Ebenen erbracht. Bildungsverwaltung und -politik sind zwar nicht direkt im Schulbetrieb tätig, bleiben aber aufgefordert, ihren Beitrag zur Gestaltung der Schulen zu leisten. Dabei sollen die Schulen sich auf sie verlassen können. Aufgabe der Dienststelle Gymnasialbildung ist es, die verschiedenen Akteure möglichst gut ins Gespräch zu bringen.

An Gesprächsstoff fehlte es im vergangenen Schuljahr nicht: Gleich zu Beginn verabschiedete die Regierung eine neue Rahmen-Wochenstundentafel für das Gymnasium. Entsprechend der Bezeichnung «Rahmen» wurde keine starre Stundentafel beschlossen: Die Schulen können weiterhin innerhalb eines gemeinsamen Rahmens ihre spezifischen

Standortakzente setzen. Erfreulich ist, dass die Mehrlektionen für das obligatorische Fach Informatik zusätzlich finanziert werden und nur mit einer Lektion in anderen Fächern kompensiert werden müssen.

Im Frühjahr 2019 bewilligte der Regierungsrat substanzielle Mittel für die Nachqualifizierung von Lehrpersonen, welche ein Erweiterungsdiplom in Informatik erwerben möchten. Interessierte Lehrpersonen, welche diese Qualifizierung anstreben, werden vom Kanton Luzern während ihrer Ausbildung zu 40% entlastet. So hofft der Kanton Luzern ab Sommer 21 die neuen Informatikpensen an den Schulen besetzen zu können.

Ebenfalls im Frühjahr konnten – dank des grossen Einsatzes der Lehrplan-Fachteams sowie der Fachschaften – gemeinsame Lehrpläne für das Untergym-

nasium der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. Diese Lehrpläne gelten ab Schuljahr 2019/20.

Ein weiteres gemeinsames Thema von Bildungspolitik und Schule schliesslich war die Förderung der «Basalen Fachlichen Kompetenzen in Deutsch und Mathematik». Hier kam das kantonale Förderkonzept an den Schulen zur Anwendung, rund 220 Lernende in Mathematik und über 150 Lernende in Deutsch wurden gefördert.

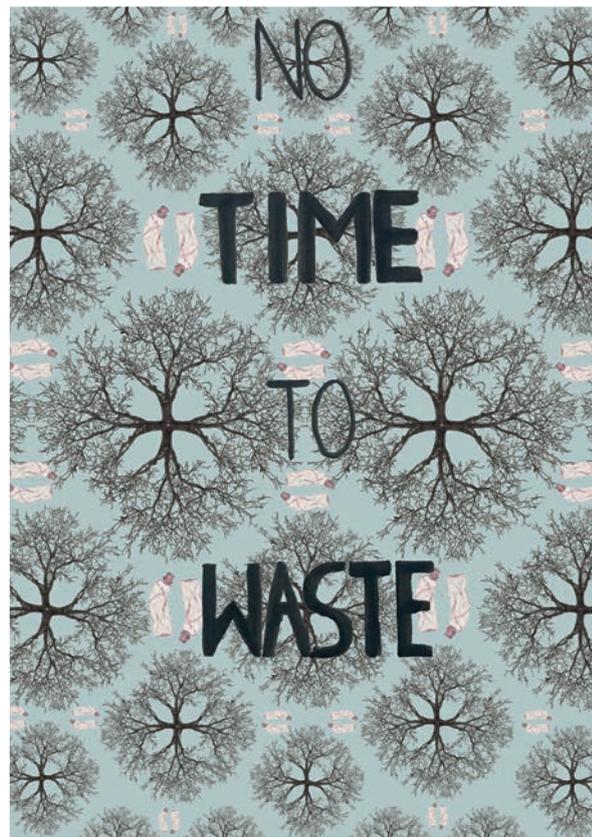
Dass die Luzerner Gymnasien ihren Auftrag gut erfüllen, beweisen die im Frühjahr 2019 von der Dienststelle publizierten Zahlen zu den Studienverläufen: Die Inhaber/innen einer Luzerner Maturität peilen ihren Uniabschluss zielstrebig an als der nationale Durchschnitt, und auch die Abbruchquote fällt tiefer aus.

Kurzum: Die Zusammenarbeit der ver-

schiedenen Ebenen in der Luzerner Gymnasialbildung hat im Berichtsjahr gut funktioniert. Dass Schulen dabei institutionelle Vorgaben für ihre operative Umsetzung anpassen und in eine für sie brauchbare Form bringen dürfen, ist ein wesentliches Element einer sinnvollen Governance im Bildungsbereich. Zu hoffen bleibt, dass diese gemeinsame Übersetzungsleistung auch in der neuen Legislaturperiode 2019–23 funktionieren wird. Hierbei kann ich auf die sehr gute Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Reussbühl zählen. Ihren Mitarbeitenden, ob Lehrpersonen, Verwaltungsangestellte oder Schulleitungsmitglieder, gebührt mein Dank.

Aldo Magno

Leiter Dienststelle Gymnasialbildung



Unterricht und Projekte – KSR verbindet

Das neue Studienwochenkonzept der KSR

Im Schuljahr 2018/19 wurde das in den letzten Jahren neu konzipierte Studienwochenkonzept erstmals in seiner Ganzheit durchgeführt. Im Gegensatz zu den früheren Jahren, in denen es eine terminlich fixierte Herbststudienwoche und eine freiwillige Frühlingsstudienwoche gab, sind im neuen Konzept beide Wochen fest im Jahresablauf verankert. Dies ermöglicht mehr Kontinuität, bringt für die Schüler/innen mehr Fairness, da nun alle dieselben Studienwochen durchlaufen, und ermöglicht eine stärkere Einbettung in die gymnasiale Laufbahn der Schüler/innen. Während einer Kantonsschulkarriere durchlaufen die Schüler/innen nun insgesamt elf Studienwochen, die sich an dem in der entsprechenden Stufe behandelten Stoff orientieren und durch die interdisziplinäre Konzeption auch die fächerübergreifenden Kompetenzen stärken. Die

Erstklässler/innen nähern sich so beispielsweise in der Frühlingsstudienwoche «Orientierung im Raum» dem Thema aus mathematischer Sicht (Geometrie), geographisch über eine Einführung in die Kartenkunde und sportlich, indem sie einen Orientierungslauf bestreiten. In der 3. Klasse sind im Mathematikunterricht Funktionen ein Thema; in der Studienwoche «Zusammenhänge erkennen, beschreiben, analysieren» wird in dieses Thema eingeführt und den Schüler/innen wird die Bedeutung von Funktionen in der Chemie und der Biologie nähergebracht. Und schliesslich steht in der Studienwoche «Menschen, Macht, Märkte» der 5. Klassen die politische Bildung im Zentrum. Aus philosophischer, wirtschaftlicher, rechtlicher und historischer Perspektive wird den Schüler/innen klargemacht, dass die Politik ein Zusammenspiel indivi-

dueller, gesellschaftlicher und staatlicher Prozesse ist.

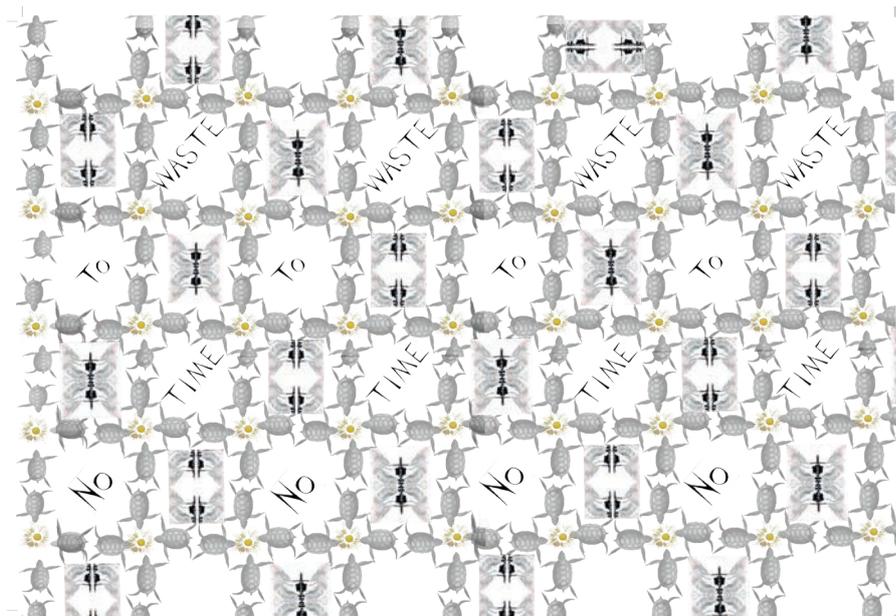
Auch in Bezug auf die Hinführung der Schüler/innen zum wissenschaftlichen Arbeiten übernehmen die Studienwochen eine wichtige Funktion. In der 3. Klasse werden die Schüler/innen in «Licence to Science» in die Welt der Naturwissenschaften eingeführt (Chemie und Physik starten im regulären Unterricht erst in der vierten Klasse) und lernen beispielhaft, wie in den Naturwissenschaften gearbeitet wird. In der 4. Klasse folgen in «Researchieren, Schreiben, Gestalten» erste Gehversuche im wissenschaftlichen Schreiben, welche die Schüler/innen thematisch in der Zeit des Barocks unternehmen. Diese Woche gibt einen Vorgeschmack auf das Verfassen der Maturaarbeit, welche in der fünften Klasse folgt.

Nicht zuletzt sind die Studienwochen

auch in die Leitbildvisionen der Kantonschule Reussbühl eingebettet, wie die folgenden Berichte aus sechs diesjährigen Studienwochen schön illustrieren. «KSR verbindet» widerspiegelt sich in der Start-Up-Woche der 1. Klassen und der thematisch offenen Studienwoche der 4. Klassen (deren Inhalt übrigens sehr stark von den Schüler/innen mitgestaltet werden kann). In der Studienwoche «Kreative Produktionen» der 2. Klassen sind die Schüler/innen Kulturproduzenten, während sie sich in der Kulturwoche der 6. Klassen mit verschiedenen Kulturen in Europa auseinandersetzen und so die Vision «KSR kultiviert» erleben. Und schliesslich ist «KSR forscht» in verschiedensten Wochen präsent, beispielsweise in der Schwerpunktfachwoche der 5. Klassen, wo sich die Schüler/innen intensiv eine Woche lang einem Fach widmen.

Tobias Stöckli

Prorektor und Studienwochen-Verantwortlicher



Unterricht und Projekte – KSR verbindet

Start-up-Woche der 1. Klassen

Start-Up – das ist die Bezeichnung für die Herbststudienwoche der 1. Klassen. Verschiedene in dieser Woche behandelte Inhalte verdienen diesen Titel: Klassenklima und Lernatmosphäre, Lern- und Arbeitstechnik, Schulknigge und Schulordnung, sicherer Umgang mit digitalen Medien, nachhaltiges Umweltbewusstsein.

Die erste Studienwoche an unserem Langzeitgymnasium versteht sich auch als Klassenfindungswoche. Mit geeigneten Modulen sollen Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein der Schüler/innen gefördert werden. Daneben geht es darum, dass die Neulinge im Schulhaus ihre Verantwortung in der Klasse und in der Schulgemeinschaft erkennen und wahrnehmen. Damit der Übertritt ans Gymnasium möglichst reibungslos und positiv verläuft, ist es wichtig, dass die ehemaligen Primarschüler/innen in dieser Woche weitere Aspekte der Lern- und Arbeitstechnik kennenlernen. Ferner dient ein Modul der Studienwoche dazu, die Schüler/innen auf eine verantwortungsvolle, reflektierte und kompetente Mediennutzung vorzubereiten. Neben den Gefahren im Umgang mit digitalen Medien werden vor allem datenschutztechnische und ur-

heberrechtliche Aspekte erläutert. Nicht zuletzt sollen die Schüler/innen umweltfreundliches Handeln üben und so einen respektvollen, nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen entwickeln. Hierzu absolvierten letzten September einige Klassen das Veloförderungsprojekt «Défi Vélo» von Pro Velo Schweiz. Während eines Halbtags beschäftigten sie sich an verschiedenen Posten mit Themen wie Sicherheit im Kreisverkehr und beim Linksabbiegen, Geschicklichkeitsparcours, Begegnung mit einem Velokurier, Mechanik sowie Schlauchwechsel auf Zeit.

Die Studienwoche der 1. Klassen findet im Klassenverband statt unter der Leitung der Klassenlehrer/innen, unterstützt von Fachlehrpersonen. Exkursionen, die dem Erreichen der oben genannten Ziele dienen, sind möglich und wünschenswert.





So hat beispielsweise die Klasse 1a nach dem Modul «Défi Vélo» die gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar im Alltagsverkehr umgesetzt und sich velofahrend zur Kletterhalle von CityBoulder in Kriens aufgemacht, wo nach der Erklärung der Hausregeln und einer kurzen Einführung verschiedene Kletteraufgaben in Angriff genommen wurden. Im Zusammenhang mit den Themen Selbstüberwindung und gegenseitiges Unterstützen und Hilfestehen wurde zudem eine Brücke zur Schul-

ordnung der KSR geschlagen, um den Schüler/innen auf anschauliche Weise die Notwendigkeit solcher Papiere aufzuzeigen. Zum Abschluss der Studienwoche wurden am Freitagnachmittag die Klassenverbände für eine durch die Fachschaft Sport organisierte Stufenolympiade in den Turnhallen aufgelöst. Ob bei Endlosvölkerball, Flussüberquerung, Faustball oder Büchsenwerfen wurde die Woche überall mit spannenden sportlichen Wettkämpfen abgeschlossen.

Peter Kehrl
Deutschlehrer und Koordinator Start-Up-Woche

Patrik Huser
Klassenlehrer 1a

Unterricht und Projekte – KSR verbindet

Klassenwoche der 4. Klassen am Beispiel des Projekts «Biotop KSR – Terra incognita»



Die Kantonsschule Reussbühl liegt inmitten einer naturnahen Umgebung mit grosszügigen Grünflächen und reich strukturierten Landschaftselementen. Auf ihrem Areal befindet sich auch ein ca. 600 m² grosses Biotop. Bäume, Hecken und ein alter verlandeter Weiher prägen die Fläche und bieten einen naturbelassenen Raum. Diesen haben bisher nur wenige Personen unserer Schulgemein-

schaft je betreten; der unbedeutende Flecken Erde wurde nämlich stets gleichgesetzt mit Dickicht, Unordnung und Niemandsland.

Unter der Leitung der Biologielehrer René Israng und Nils Andersen hatte sich die Klasse 4K zum Ziel gesetzt, das Biotop in ihrer Frühlingsstudienwoche im Mai 2019 aufzuwerten. Der alte Weiher wurde vollständig saniert, es wurden Wege angelegt und ein «Lebens-Turm» errichtet. Die Schüler/innen haben mit viel Engagement grosse Arbeit geleistet und dabei einiges gelernt. Ganz nach dem vielzitierten Motto «Lernen mit Kopf, Herz und Hand» von Johann Heinrich Pestalozzi erarbeiteten sie zuerst ein Konzept und verwandelten das verwilderte Biotop dann innerhalb von nur einer Woche mit viel Hingabe und Einsatz in ein kleines Juwel. Dabei eigneten

sie sich ökologisches Wissen an, lernten Bohrmaschinen bedienen, Zement anrühren, Teichpumpen und Teichfilter montieren, Stromleitungen verlegen, pickeln, schaufeln und schwitzen.

Der neu geschaffene Weiher wurde in drei Tiefenstufen angelegt und bietet Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Eine Teichpumpe und ein Filter sorgen für einen Wasserkreislauf mit genügend Sauerstoff und sauberem Wasser. Nach dem Füllen des Weihers mit Wasser bepflanzten ihn die Schüler/innen mit Teichrosen, Froschlöffeln, Sumpfschwertlilien und Sumpfdotterblumen. Schon nach kurzer Zeit hielten erste Amphibien, Libellen und Insektenlarven darin Einzug. Feuchtgebiete leisten einen wichtigen ökologischen Beitrag in einer Landschaft, die zunehmend vom Menschen und dessen Aktivitäten

vereinnahmt wird und ökologisch verarmt.

Unter der Leitung von Urs Amrein vom Archehof in Hildisrieden und mit finanzieller Unterstützung der Albert-Köchlin-Stiftung Luzern wurde zudem ein mehrstöckiger, mit unterschiedlichen Materialien ausgestatteter Lebens-Turm errichtet. Dieser fördert die biologische Vielfalt und schafft gezielt Wohnraum für Nützlinge wie Flor- und Schwebfliegen, Marienkäfer, Ohrwürmer, Schlupfwespen und viele weiteren Arten. Igel, Vögel, Spinnen, Fledermäuse und Wildbienen finden im Turm ebenfalls ein Zuhause und leisten so einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität.

Seit der Sanierung des Weihers und dem Bau des Lebensturms im Mai 2019 erstrahlt das Biotop in neuem Glanz und löst bei den Schulangehörigen andächtig

ges Staunen aus. Das Gesamtkonzept zielt darauf ab, dass dieser Lebensraum künftig nicht nur von Florfliegen und Sumpfdotterblumen, sondern auch von unserer Schulgemeinschaft belebt werden soll. Vorgesehen ist eine Schularena, in der unterrichtet werden kann. Eine Unterrichtsstunde im Freien bietet eine willkommene, gesunde Abwechslung zum

Klassenzimmer. Im Biotop sollen zudem lauschige Sitzecken gestaltet werden, wo man sich in den Pausen aufhalten und die Hektik des Schulalltages bisweilen vergessen kann.

René Israng
Biologielehrer



Studienwoche «Kreative Produktionen» der 2. Klassen - Projekt «Stop Motion»

«Stop Motion» nennt man das Verfahren, mit Fotokameras Einzelbilder zu schiessen und sie anschliessend zu einem Film zu montieren. Es ist mit relativ einfachen Mitteln umsetzbar und daher geeignet, Untergymnasiast/innen im Rahmen einer Studienwoche in die Welt des Animationsfilms einzuführen. Erfreulicherweise wählten in der Frühlingsstudienwoche vom Mai 2019 insgesamt 16 Zweitklässler/innen das klassenübergreifend durchgeführte Stop-Motion-Modul unter der Leitung des Deutschlehrers Peter Kehrli und des Musiklehrers Rolf Stucki.

Für das Gelingen des Moduls zentral war der Vorbereitungshalbtag, an welchem die Teilnehmer/innen in grundlegende Foto-, Film- und Beleuchtungstechniken eingeführt und mit exemplarischen Filmbeispielen vertraut gemacht wurden. Dabei

konnten sie alle Teilschritte zur Herstellung von Stop-Motion-Filmen selber erproben. Danach wurden in den vier vorgängig festgelegten Schüler/innengruppen Filmideen formuliert, ausgearbeitet, mit der Lehrperson besprochen und verfeinert. So wurde sichergestellt, dass alle Gruppen zu Beginn der Studienwoche speditiv mit der Arbeit beginnen konnten.

Bei der Wahl der Filminhalte, Intros und Abspanne liessen sich die Schüler/innen grösstenteils von ihrer Alltagswelt inspirieren. Eine der Gruppen setzte eine kurze Erzählung über eine Figur um, die nur mit Kleidungsstücken dargestellt wurde. Um die Bewegungen der Figur zu simulieren, wurden die Kleidungsstücke gekonnt auf dem Boden hin- und hergeschoben und aus der Vertikalperspektive fotografiert. Während ihres Arbeitsprozesses baute

die Gruppe auch mehrere in der Internet-Popkultur sehr beliebte Meme-Elemente ein, die den Filmclip besonders attraktiv machten. Eine andere Gruppe animierte mit bunten Smarties eine hübsche Liebesgeschichte und eine weitere Gruppe konstruierte mit Post-It-Zetteln eine virtuelle Tastatur und spielte darauf eine Melodie. Schon früh im Arbeitsprozess wurde auch dem akustischen Kanal Beachtung geschenkt, zumal die Aufgabenstellung eine Vertonung der Filmclips vorsah. In der zweiten Wochenhälfte sah man deshalb viele Schüler/innen mit MP3-Aufnahmegegeräten ausgerüstet auf Geräusch- und Melodienjagd. Eine Gruppe, welche für ihren Film mit Früchten, Gemüsen und verschiedenen Teigwaren experimentierte, probierte insgesamt drei verschiedene Musikuntermalungen aus und diskutierte intensiv deren unterschiedliche Wirkungen.

Zur Begleitung und Förderung ihres Lernprozesses führten die Schüler/innen ein Reflexionsjournal. Darin wurden z.B. auch Feinheiten bei der Bedienung der Filmschnitt-Software protokollarisch festgehalten. Mehrmals in der Woche schlüpfen

die Schüler/innen zudem in die Rolle von Spezialisten und berieten andere Gruppen bei deren Arbeitsprozess. Schliesslich erhielten sie am Dienstagvormittag an der Hochschule Design & Kunst in der Viscosistadt Emmenbrücke von Studie-

renden einen Einblick in die professionelle Gestaltung von Animationsfilmen und deren Vertonung. Sie konnten Arbeitsplätze und Studios sowie auch das Atelier Virtual Reality inspizieren. Die Visionierung von Filmen, die an diesem Ausbildungsplatz entstanden sind, bildete den Abschluss der Studienwoche.

Besonders freute die Schüler/innen und betreuenden Lehrpersonen, dass ihre in der Studienwoche entstandenen Stop-Motion-Filme an der Schuljahresschlussfeier am 4. Juli 2019 der ganzen Schulgemeinschaft präsentiert wurden und grossen Beifall ernteten!

Peter Kehrl
Deutschlehrer



Kulturwoche der 6. Klassen am Beispiel des Projekts «Paris»

Vom 24.-28. September 2018 besuchten wir, d.h. eine klassenübergreifende Gruppe von Maturand/innen unter der Leitung der Französischlehrerinnen Maria Chiara Paravicini und Regula Schöb, «la plus belle ville du monde» (Maurice Chevalier). Wir erkundeten Paris nicht nur mit der Touristenbrille, sondern auch aus der Optik der Stadtbewohner: Wir flanierten, genossen Kultur und gutes Essen und interessierten uns für Geschichte und Architektur. Auf unseren täglichen thematischen «promenades» entdeckten wir Weltbekanntes, Faszinierendes und den einen oder anderen Geheimtipp. Wichtige Sehenswürdigkeiten wurden von den Schüler/innen mit interessanten Informationen vorgestellt.

Der erste Tag unserer Reise war den Spuren von Baron Haussmann gewidmet. Er

gab Paris in der Mitte des 19. Jahrhunderts das Gesicht, das wir heute kennen: Eine einheitlich gestaltete Stadt mit grossen Achsen. Wir starteten bei unserer Jugendherberge BVJ Opéra, spazierten vorbei an den prächtigen Einkaufstempeln zur Opéra Garnier, wo das Phantom der Oper sein Unwesen treibt. Unser Spaziergang führte uns anschliessend zu den königlichen Palästen im 1er Arrondissement: Palais Royal und Louvre. Im Jardin des Tuileries schnupperten wir schliesslich die Luft der gemütlichen Pariser Lebensart.

Der zweite Tag stand im Zeichen von Jugend und Schule. Wir spazierten durch das berühmte Studentenviertel Quartier Latin und das Künstlerviertel par excellence Saint-Germain-des-Prés. Hier begegneten wir im Panthéon den grossen



Figuren der Geschichte Frankreichs. Anschliessend führte uns der Spaziergang zur Universität Sorbonne und zum Jardin du Luxembourg, zu den Existentialisten, deren Stammcafés und den Schauplätzen der Studentenunruhen 1968. Als besonderes Highlight unserer Reise lernten wir am Nachmittag eine Schulklasse aus der Pariser Banlieue (vom Collège Copernic) kennen und entdeckten mit diesen Jugendlichen das Quartier Montmartre. Um es mit den Worten von Thomas Desqueyroux, Lehrer der Klasse aus Paris, auszudrücken: «Ce fut un beau moment d'échanges et de complicité que les élèves et les enseignant(e)s n'oublieront pas». Ein unvergesslicher, herzlicher und authentischer Austausch mit Jugendlichen einer ganz anderen Schulkultur fand statt. Am Abend liessen wir den Tag mit einem vergnüglichen Besuch im Théâtre

de la Huchette ausklingen, wo seit vielen Jahren jeden Abend das absurde Theaterstück «La leçon» das Publikum in seinen Bann zieht.

In Paris begegnen sich die verschiedensten Kulturen und Religionen, denen wir am dritten Tag genauer auf die Spur gingen. Zuerst besuchten wir die grosse Moschee und das Institut du Monde Arabe. Anschliessend liessen wir uns im Restaurant «L'Atlas» mit der nordafrikanischen Spezialität Couscous verwöhnen, die in Frankreich schon fast zum Nationalgericht geworden ist. Der Spaziergang ging weiter zur noch nicht abgebrannten (!) Cathédrale Notre-Dame – im Nachhinein ein ganz besonderer, unvergesslicher Moment unserer Parisreise. Später lernten wir mehr über das Schicksal der französischen Juden während des Zweiten

Weltkriegs und entdeckten das ursprünglich jüdische Quartier du Marais, das sich inzwischen zum hippen Szene-Quartier entwickelt hat.

Am vierten Tag «on s'est échappé» [sind wir ausgerissen]: Wir fuhren mit der Metro hinaus in das moderne Hochhausviertel Défense und bestaunten die Grossstadt von der Grande Arche aus. Am Nachmittag konnten die Schüler/innen auf eigene Faust Sehenswürdigkeiten entdecken, die wir bisher nur von aussen oder von weitem gesehen hatten: Tour Eiffel, Louvre, Centre Pompidou, Arc de Triomphe etc. Alle Entdeckungen wurden dann beim Abendessen im französischen Bistro «L'Entracte» ausgetauscht.

Das Reisen war unser letztes Thema: Wir besuchten am Morgen der Abreise das

Unterricht und Projekte – KSR kultiviert

in einem ehemaligen Bahnhof gelegene Musée d'Orsay. Dort bestaunten wir die weltweit einzigartige Sammlung von (nicht nur) französischen Impressionisten. Schliesslich stand unsere Rückreise mit dem TGV an, dem schnellsten Zug Europas. Au revoir Paris!

*Maria Chiara Paravicini
Französischlehrerin*



Unterricht und Projekte – KSR forscht

Studienwoche der 4. Klassen «Recherchieren, Schreiben, Gestalten»

Was hat der makabre Tanz des Schnitters Tod auf der Spreuerbrücke mit dem Aufkommen von Parfums zu tun? Was verbindet Oliver Cromwell mit der schrillen Lady Gaga und die Erfindung der Dampfmaschine mit der brutalen Verfolgung von Hexen? Wie – um Himmels Willen – passen Samuel Pepys' Blasenstein, yolo und pompöse Opern zusammen? Und wie positioniert sich der Spanier Pedro Calderón de la Barca in diesem bunt gemischten (Grusel)Kabinett?

Sie alle waren Weggefährten der 4. Klassen, welche in der Herbststudienwoche das 17. Jahrhundert ergründeten! Begleitet von zwei Lehrpersonen tauchten sie ein in das facettenreiche, vielschichtige, ja sogar widersprüchliche Zeitalter des Barocks (1600-1720), schärften ihren Blick für barocke Spuren, Motive und Verhaltensweisen in der heutigen Zeit und reflektierten die

Epochalisierung, die so oft hilft, Zugänge zu früheren Zeiten zu finden, kritisch.

Dabei durften die Schüler/innen sich in ein Thema ihrer Wahl aus den Bereichen Kunst, Literatur, Musik, Medizin, Naturwissenschaften und gesellschaftliches Leben vertiefen:

- **Thema 1** (Livia Winiger und Corina Lempen, Lehrerinnen für Bildnerisches Gestalten): Vanitas – Die Darstellung der Ver-

gänglichkeit in der Malerei des Barocks

- **Thema 2** (Celia Müller, Spanischlehrerin, und Ines Brunhart, Deutschlehrerin): Das Leben als (Alb)Traum – Ein widersprüchliches Zeitalter im Spiegel der spanischen und deutschen Literatur

- **Thema 3** (Martin Rohrer, Englischlehrer, und Susanna Weber, Biologielehrerin): Medizin und Krankheiten im Barockzeitalter

- **Thema 4** (Regula Bisang und Tobias



Unterricht und Projekte – KSR forscht

Stöckli, Englischlehrer/innen): *Making of ... 17th-Century England*

- **Thema 5** (Christina Scherler und Rolf Stucki, Musiklehrer/innen): *Barockmusik – Von Opern, Tanz und Ohrwürmern*

- **Thema 6** (Jessica Britschgi, Patricia Sies und Luigi Brovelli, Physiklehrer/innen): *Das expandierende Universum – Der Beginn der modernen Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert*

- **Thema 7** (Sergio Nocco, Italienischlehrer, und Rudolf Pletzer, Chemielehrer): *Zeitgeist des Barocks damals und heute – Eine filmische Rekonstruktion*

Zudem wurden die Schüler/innen in die Grundsätze des akademischen Schreibens eingeführt. Ihr so gewonnenes Epochen- und Fachwissen wendeten sie auch gleich an, indem sie eine kurze «wissenschaftliche» Arbeit zu einer selbst gewählten Forschungsfrage verfassten.

Dabei eröffneten sich spannende Einblicke in längst Vergangenes, zuweilen aber erstaunlich Aktuelles und die Schüler/innen sammelten erste Erfahrungen im wissenschaftlichen Schreiben, welche ihnen beim Verfassen ihrer Maturaarbeit zugutekommen werden.

Die Herbststudienwoche bot den Viertklässler/innen somit einen Ausflug in die Vergangenheit als Vorbereitung auf ihre akademische Zukunft. Und sie zeigte Zusammenhänge auf, die manch einem verborgen bleiben, sich dem Barockkenner jedoch auf dem Präsentierteller darbieten – wie jene zwischen yolo und Calderón eben. Eine fruchtbringende Gesellschaft, dieses (Gruse!)Kabinett!

Ines Brunhart
Deutschlehrerin



Schwerpunktfachwoche der 5. Klassen

Die Schüler/innen der 5. Klassen mit Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht erfahren jeweils in der Schwerpunktfachwoche, wie die Menschenrechte, die Materialwirtschaft und die Europäische Integration in der Realität umgesetzt werden. Im Frühling 2019 begaben wir uns dafür gemeinsam auf eine Reise über die Landesgrenze hinaus.

Zuerst stand in Strasbourg das Thema Menschenrechte im Zentrum. Nach einer Stadtbesichtigung steuerten wir das Europäische Viertel an, wo sich nebst dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte auch der Europarat befindet. Dort zeigte man uns einen Film über dessen Organisation und Aufgaben sowie den grossen Saal der Parlamentarischen Versammlung. Aufgrund der gesammelten Eindrücke führten die Schüler/

innen anschliessend ein interessantes Gespräch mit einer Person der Ständigen Vertretung der Schweiz. Sie erfuhren, welche Bemühungen der Europarat unternimmt, um die Menschenrechte in Europa durchzusetzen, und wie er z.B. mit Russland und dessen Annexion der Halbinsel Krim umgeht.

Am zweiten Tag führte unsere Reise nach Rastatt zur Bundesarchiv-Erinnerungs-

stätte, wo sich eine Ausstellung über Opposition und Widerstand in der DDR befindet. Die Schüler/innen bereiteten in Gruppen eine eigenständige Führung durch diese Ausstellung vor. Anhand von verschiedenen Exponaten machten sie einander gegenseitig die Wichtigkeit des Menschenrechtsartikels «Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person» klar.



Unterricht und Projekte – KSR forscht

Am Nachmittag erreichten wir unser nächstes Ziel Saarbrücken. Dort stand am dritten Tag das Thema Materialwirtschaft auf dem Programm. In der Wirtschaft des Saarlandes steht die Stahlindustrie an oberster Stelle. Aus diesem Grund besuchten wir die weltweit tätige Saarstahl AG. Für die Betriebsbesichtigung wurden wir mit Helm, Schutzkleidung und Audiogerät ausgestattet und konnten dann das Eintreffen des Roheisens in Torpedopfannenwagen bei Temperaturen von ca. 1500 Grad verfolgen. Wir bestaunten die riesigen Töpfe, die sog. Konverter, in denen aus flüssigem Eisen und weiteren Zutaten Stahl entsteht. Das Nachmittagsprogramm absolvierten wir im ehemaligen Eisenwerk und heutigen Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Die Völklinger Hütte mit ihren sechs Hochöfen wurde 1873 gegründet und 1986 stillgelegt. Wir



erlebten eine eindruckliche Werkführung und erfuhren beispielsweise, wie man das Roheisen für die Stahlindustrie hergestellt hatte und dass ein Arbeiter dabei während einer Schicht rund 5 Liter Schweiß verlor. Während des Zweiten Weltkrieges waren ca. 12000 Männer, Frauen und Kinder als Zwangsarbeiter in der Völklinger Hütte registriert; eine aktuelle Ausstellung erin-

bert an diese Menschenrechtsverletzung. Am Donnerstag brachen wir auf nach Saarlouis zum Ford-Produktionswerk, in dem unter Anwendung des Just-in-time-Prinzips alle 34 Sekunden ein Ford vom Fließband rollt. Im Presswerk von Ford sahen wir, wie Karosserien von Schweißautomaten gebaut werden. Da-

nach zeigte man uns die Endmontage der Fahrzeuge und wir konnten die sog. Hochzeit (Zusammenfügung der Karosserie mit dem Unterbau) miterleben. Nach dieser Besichtigung ging es zurück nach Strasbourg, dem Ausgangspunkt unserer Reise, wo uns der Besucherdienst des Europäischen Parlaments bereits erwartete. Nach einem Film über die Europäi-



Unterricht und Projekte – KSR forscht

sche Union fanden wir uns im Plenarsaal auf den Tribünen ein und folgten einem informativen Vortrag über die Arbeit des Europäischen Parlaments.

Der letzte Reisetag stand nochmals im Zeichen der Menschenrechte, insbesondere der Gräueltaten des NS-Regimes. Wir besichtigten das Konzentrationslager Natzweiler-Struthof, in das von Mai 1941 bis November 1944 über 52000 Menschen deportiert worden waren. Das Konzentrationslager diente in erster Linie als Arbeitslager, doch fanden auch medizinische Experimente an Gefangenen statt. Etwa 22000 Personen verloren dort durch Krankheit, Erschöpfung, Mangelernährung oder Haftfolgen ihr Leben. Nach diesem letzten Programmpunkt führen wir zurück an die KSR. Die Eindrücke, die wir während der ganzen Woche gewinnen

durften, waren vielfältig, spannend und oft sehr bewegend.

Gabriela Colangelo und Karin Zurmühle
Lehrerinnen für Wirtschaft und Recht



Kulturblicke

Das Projekt «Kulturblicke» ergänzt seit dem 2. Semester dieses Schuljahres das kulturelle Angebot unserer Schule und erweitert unseren Blick auf Kultur. Es geht von einem breit gefassten Kulturbegriff aus. Daher finden sich sowohl Theaterbesuche und Konzerte als auch Stadtführungen und Besuche von Fussballstadien auf unserem Programm. Das Ziel des Projektes ist es, die kulturelle Entdeckungsfreude unserer Schüler/innen zu wecken. Sie sollen Neugierde und Freude an verschiedensten Aspekten der Kultur entwickeln.

Im Februar 2019 startete eine Gruppe von 12 Schüler/innen verschiedenster Stufen in dieses kulturelle Abenteuer. Unsere erste Station war die Swissporarena in Luzern, das Zuhause des städtischen Fussballclubs. Der stellvertretende Sicherheitsbeauftragte des Stadions führte

uns hinter die Kulissen des goldenen Bauwerks und erzählte uns, was notwendig ist, um die Sicherheit Tausender begeisterter Fussballfans zu garantieren, und welche brenzlichen Situationen er und sein Team schon zu meistern hatten. Wir erhielten spannende Einblicke in verschiedenste Gästebereiche, den Kontrollraum und sogar die hauseigene Gefängniszelle. Insgesamt war es ein gelungener Start ins Projekt.

Das Theater «Cybercity» wirkte auf den ersten Blick wie ein klassisches kulturelles Erlebnis, entpuppte sich dann aber als alles andere als klassisch. Als Zuschauer konnten wir uns nicht einfach gemütlich zurücklehnen und einer Geschichte lauschen. Aus verschiedenen, über die ehemaligen Fabrikhallen der Viscosistadt verteilten Szenen musste sich jeder und jede eine eigene Geschichte zur teils be-



klemmenden Zukunft unserer multimedialen Welt zusammenreimen. Es war ein Theater der besonderen Art, in das sich die Zuschauer aktiv einbringen mussten. Eine Schülerin beschrieb den Abend als gelungenen Theaterbesuch und meinte, dass er uns gezeigt habe, dass Theater auch ganz anders sein kann (Andrea Hunn, 6d).



Im April durften wir die hauseigene Inszenierung einer spannenden Verschmelzung des literarischen Klassikers Till Eulenspiegel aus dem 16. Jahrhundert mit dem 2017 erschienenen Roman «Tyll» von Daniel Kehlmann erleben. Die Theatergruppe der KSR unter der Leitung von Klara Häfliger zeigte eine hervorragende Vorstellung voller Humor, Spielfreude und Lebendigkeit.

Ein weiteres Highlight unseres Programms bildete eine Theatertour im Historischen Museum Luzern sowie eine anschließende Stadtführung mit der Organisation «Abseits». Zuerst entführte uns ein Schauspieler in die aufrührerischen 60er-Jahre, in denen die Luzerner Jugend ausser Rand und Band war. Ein Thema, mit dem sich doch der eine oder die andere Jugendliche durchaus identi-



fizieren konnte. Anschliessend zeigten uns zwei Führer der Organisation «Ab-seits» die Stadt aus der Sicht von Rand-ständigen. Mit tief berührenden Ge-schichten aus ihrem eigenen Leben und ihrem Kampf gegen Sucht und Armut beeindruckten sie sowohl die Schüler/innen als auch uns Lehrpersonen. Der krönende Abschluss unseres Projek-

tes fand noch einmal unter der Mitwir-kung einiger Mitglieder der KSR-Schul-gemeinschaft statt. Wir besuchten das Konzert «The Peacemakers» im KKL. Das imposante Chor-, Orchester- und Theaterprojekt stand im Zeichen eines friedlichen Zusammenlebens unter-schiedlicher Kulturen. Dabei fügten sich Vertreter und Sprachen dieser Kulturen in musikalischer Form zu einem gemein-samen Ganzen zusammen.

Ladina Schneider
Englischlehrerin

Das Projekt «Kulturblicke» bot eine bun-te Mischung von traditionellen, aber auch unkonventionellen kulturellen Er-lebnissen, die es den Schüler/innen er-laubte, in einem lockeren Rahmen Bil-dung und Unterhaltung zu verknüpfen und die verschiedenen kulturellen Ein-drücke miteinander über alle Klassen hinweg zu reflektieren und zu diskutieren.

Theateraufführungen «Till Eulenspiegel reloaded»



Am Anfang stand eine Idee, vielmehr ein Traum: an der KSR Till Eulenspiegel aufzuführen. Der unnachgiebige Gedanke war schon fast 20 Jahre alt und als allmählich verblassende Erinnerung an eine Freiluft-Inszenierung im nördlichen Stralsund in meinem Hirn hängengeblieben. Nachforschungen ergaben: Das Stück war auf dem Netz unauffindbar und Stücke, die erhältlich gewesen wären, waren mir entweder zu kindlich oder

sie bedienten sich einer Fäkaliensprache, die deplatziert gewesen wäre. Ausser der Idee, dass eine Dorfbevölkerung aufzutreten hatte und Eulenspiegel von einer Dorfmeute verfolgt werden sollte, war mir nichts geblieben – und so setzte ich mich ans Schreibpult.

Einzelne Schüler/innen der Theatergruppe lernte ich bereits kennen, als sie die Dernière des Stücks vom Vorjahr feierten. Ich kam mit ihnen ins Gespräch und fragte sie nach ihren Wünschen eine neue Rolle betreffend. Alles, was dabei herauskam, war, dass jede und jeder eine mittlere oder kleinere Rolle für sich allein reklamierte und dass weniger in grossen Gruppen aufzutreten werden wollte. Man sieht, die Dorfmeute, die ich eigentlich brauchte, entpuppte sich immer mehr als Schimäre. Bevor ich aber alles beerdigte,

kam mir die Idee, dass drei Bauern vollends genügten, um diesen Eulenspiegel in die Mangel zu nehmen.



Das Stück schrieb sich leicht und war in zwei Wochen so gut wie fertig. Es kannte viele Rollen, mehr als genug für die Anzahl Schauspielende, die sich für das Freifach Theater angemeldet hatten. Folglich mussten Schüler/innen mit kleineren Rollen gleich zwei bis drei davon übernehmen. Damit stand auch bereits fest, dass ich tüchtig in die Verwandlungskiste greifen musste, und Spaziergänge durch den in die Jahre gekommenen KSR-Theaterfundus häuften sich zur Freude der involvierten Schauspieler/innen.

Die Rollenverteilung war herausfordernd: Gleich sechs Leute wollten den Tyll spielen. Der Funke sprang definitiv erst am Theaterwochenende im Februar 2019, an dem das Theater-Puzzle folgerichtig zusammengesetzt wurde. Überhaupt erwiesen sich die drei Theatertage in Flüeli-





Ranft als Glücksfall: Die Schauspielerinnen steckten sich mit ihrer Spielfreude an und übertrafen sich gegenseitig im Übernehmen von Verantwortung. Dass die Zwillinge Olivia und Lisa das Königspaar spielten, erwies sich im Nachhinein als goldrichtig, obwohl Herr Zufall bei der

Rollenzuteilung Pate gestanden hatte. Dass sich Winterkönigin und Winterkönig ähnelten, machte das altgediente Ehepaar glaubwürdiger.

Alle schienen in ihren Rollen nun glücklich zu sein. Konkret bedeutete dies: Als Blinde ging Fiona in Schwarz, als dritte Frau von Till dem Dritt schritt sie in Grün mondän auf Stöckeln und als barocker Page mit Perücke ging sie gebückt. Der andere Page, Aurelio, spielte den überzeugenden Herold und musste gleichzeitig lernen, wie man sich als Bauer richtig bekreuzigt. Fabian gab den einwandfreien Dil und Sebastian den zweigesichtigen Tyll. Sorayna bewies als Spitelmeister beim Stühle-Wegtreten ihr Temperament, welches Melanie als Regisseurin von Anfang an mitbrachte. Vera, die gute Seele, war nicht nur Bühnenarbeiterin, sondern spielte als Ersatz fast jede erdenkliche

Rolle. Dass das schöne Mädchen Emilia in einer anderen Rolle blind war, störte nicht, genauso wenig, dass Marius neben Till dem Dritt und Zoe neben einer Malerin und Frau Alina auch Patienten abgaben. Sara hatte als Nele das letzte Wort: Narren zum Herrschen taugen nicht.

Alle waren zufrieden und so steht denn im Fotobuch, das mir die Theatergruppe zur Erinnerung schenkte: Wir alle sind Held, was grammatisch zwar dem Reimen geschuldet ist, ansonsten aber durch und durch stimmt. Allen meinen grossen Dank!

Klara Häfliger

Theaterregisseurin und Deutschlehrerin

Mitwirkende:

SPIEL: Sebastian Brovelli, Zoe-Tabea Bucher, Emilia Forster, Sorayna Fuchs, Vera Kaya Herzog, Fiona Jetzer, Melanie Keller, Marius Leisegang, Fabian Rüegg, Aurelio Rölli, Lisa Rubio, Olivia Rubio, Berfin Satici, Simon Schelbert, Sara Steinmann, Alina Wiedmann – MUSIK: Richard Strauss, arrangiert von Beni Mosele – LICHT: Martin Brun, David Arnold, Fabrice Longchamp, Dulnet Zeqiroski – FLYER: Laura Kränzlin – BÜHNE: Corina Lempen und Livia Winiger – GESAMTLEITUNG UND REGIE: Klara Häfliger



Aufführung von «The Peacemakers» im KKL Luzern



Aus dem Programmheft

Die Weltmusik von Karl Jenkins steht im Konzert «The Peacemakers» im Zentrum. Nicht nur Chöre, in denen Jung und Alt mitsingen, treffen auf ein grosses Orchester, nicht nur Ethno-Musik, Klassik und Jazz-Töne verbinden sich, nicht nur Sänger und Instrumentalsolisten mit besonderen Instrumenten wie Tin Whistle treten auf, sondern das monumentale Werk von Jenkins ist im Wesentlichen auch eine besondere Hommage an grosse Friedensbotschafter. So sind Textauszüge von Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Martin Luther King, Anne Frank, Franz von Assisi und Dalai Lama die Grundlage für das gesungene Werk.

Frieden, und Frieden schaffen – das geht uns Menschen aber alle an! Zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen



szenischem Spiel Bezug [Regie Dieter Ockenfels, Text Pascal Bösch]. Die Schauspieler fragen sich direkt und unverblümt, was denn friedliches Zusammensein tatsächlich bedeuten sollte, wie denn die Friedensbotschaft heute von Menschen auf der Flucht oder von Randständigen in unserer Gesellschaft zu verstehen sei. Wie können deprimierte, dem Leben abgewandte Menschen oder solche, die unter ungleichen Machtverhältnissen zu leiden haben, zu ihrem Frieden finden? Wie sollen die Jugendlichen selbst Peace und die Botschaft, die gut tönen mag, begreifen? Was ist zu tun, dass ein Bekenntnis zu Frieden verständlich wird und ernst genommen werden kann? Wie soll die Welt werden, damit sie so wird, wie sich das die Friedensbotschafter vorstellen und erträumen?

Generationen ist die Botschaft des Friedens zu suchen. Und Frieden stiften ist Aufgabe in verschiedenen Phasen unseres Lebens.

Die Aktualität von «The Peacemakers» erhält durch die Stimme der Jugendlichen zusätzliche Dimensionen: Sie soll in die Zukunft weisen und bricht auch

das traditionelle Konzertformat. Der Kantichor gibt der Jugend musikalisch eine Stimme, denn Jenkins hat gewisse Passagen des Konzerts ausdrücklich für einen Jugendchor geschrieben.

Ausserdem nehmen Jugendliche einer Theatergruppe der Kantonsschule Reussbühl zu den musikalischen Stücken in

Schulkultur

Die Jugendlichen reflektieren die gesungenen Texte in ihrer eigenen Art, kontrastieren Gesungenes mit facettenreichen Gegen-Themen und lassen das Publikum so über die Aktualität der zeitlosen Botschaft des Friedens nachdenken. Damit bringen sie die wesentlichen Aussagen der chorischen Werke anders zum Klingen und rücken durch provokative Gespräche, Fragen und eigene Antworten das Singen der Peacemakers in ein neues Licht. Die kurzen Zwischenszenen sollen anregen, die Töne letztlich in eindrücklichen Farben zu erkennen. Den Tönen mögen Taten folgen! [...]

Grosses Lob für die jugendliche Horde

Nach der Aufführung am 29. Mai 2019 im KKL Luzern und dem Riesenerfolg, den viele Schüler/innen und einige Lehrpersonen der KSR erleben durften, bleiben

die Erfahrung und das Erlebnis, vor einem restlos ausverkauften Konzertsaal und grossen Publikum zu stehen, unvergesslich.

«Szenen wie diese hat man in einem grossen Chorkonzert im KKL-Konzertsaal noch kaum je erlebt», schreibt Urs Mattenberger anderntags in der Zeitung. Er lobt besonders auch das theatrale Spiel der Horde Jugendlicher und berichtet über den KSR-Einsatz beim Jubiläumskonzert des Konzertchors Klangwerk Luzern sehr Erfreuliches. Mattenberger lobt, dass das Generationenprojekt durch die spielenden und singenden Jugendlichen glaubwürdig werde und deren Professionalität beeindrucke.

Dass die Weltmusik und der Text sowie das Spiel sich treffen, starke Bilder und auch mystische Momente schaffen, die

nicht didaktisch aufgesetzt wirken, sondern die Botschaft des Abends plausibel machen und weiter klingen, ist bestimmt das grosse Verdienst von allen Beteiligten. Ein beeindruckender Abend, welcher zu einem grossen Ganzen sich fügte, wurde mit stehenden Ovationen des Publikums gewürdigt und bleibt ein ganz grosses Erlebnis in unseren Köpfen und Herzen.

Pascal Bösch
Deutschlehrer

Chor Klangwerk Luzern
KSR-Chor (Einstudierung: Rolf Stucki, Christina Scherler)
KSR-Theaterensemble [Dramaturgie: Pascal Bösch, Regie: Dieter Ockenfels]
Orchester Santa Maria
Gesamtleitung: Moana Labbate



Bingo – wir lesen!

Dieses Jahr führte unsere Bibliothek in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Deutsch im Zeitraum vom 17. September 2018 bis 31. Januar 2019 ein Lese-Bingo durch.

Teilnahmeberechtigt waren alle Schüler/innen der 1. bis 3. Klassen. Für die 1. Klassen war die Teilnahme obligatorisch. Es ging darum, dass man acht Bücher aus diversen Themenkreisen beziehungsweise Genres wie Comic, Reportage, Abenteuer oder Krimi lesen sollte. Jedes gelesene Buch wurde auf einer ansprechenden Bingo-Karte eingetragen und von einer der Bibliothekarinnen abgestempelt. Nachdem alle Felder der Karte abgestempelt worden waren, konnte man am Lese-Bingo-Wettbewerb teilnehmen. Der Preis war einfach sensationell: Ein Gruppeneintritt für die AdventureRooms in Emmenbrücke winkte!

Viele Schüler/innen nutzen die Chance, die breit gefächerte Auswahl unserer Bibliothek auf diese Art zu entdecken, und stöberten stundenlang in den Regalen. Andere sah man lesend in den Gängen, vertieft in ihre eigene Lesereise, entflohen in eine andere Welt. Angeregte Diskussionen über Bücher entbrannten, Leseempfehlungen wurden ausgetauscht und kleine Lesezirkel wurden gebildet. Die Teilnahme am Lese-Bingo war ein sehr abwechslungsreiches Erlebnis, denn gewohnt an das zügige Lerntempo der Unterrichtszeiten wirkte die Lektüre am Abend beruhigend, man entspannte sich und liess den hektischen Tag friedlich ausklingen.

*Anne Heuri, Deutschlehrerin
Lara Popovic, Klasse 2c*



Am 20. Februar 2019 fand in der Bibliothek die Auslosung der Lese-Bingo-Gewinner/innen statt. Gewonnen haben Laura Tschannen, Noel Huwiler und Lino Wigger, alle aus der Klasse 1a. Sie beschlossen spontan, ihre ganze Klasse in die AdventureRooms einzuladen. Der unvergessliche Besuch fand am 3. Juni 2019 statt, in Begleitung des Klassenlehrers Patrik Huser.

Maturafeier

Vom 23. bis 29. Mai 2019 fanden die schriftlichen und vom 5. bis 14. Juni die mündlichen Maturaprüfungen statt. Von den 113 angetretenen Kandidat/innen bestanden 108 die Prüfungen und durften am 19. Juni 2019 an der festlichen Maturafeier ihr Maturazeugnis entgegennehmen; sie sind auf den folgenden Seiten alle namentlich aufgeführt. Fünf Maturand/innen sind leider gescheitert, was einer Misserfolgsquote von 4.4% entspricht. Erfreulich hingegen



sind die hervorragenden Spitzenresultate: Sebastian Brovelli [6c] hat mit einem Notendurchschnitt von 5.86 das beste Maturaergebnis seit 10 Jahren erzielt. Auf den Rängen 2 und 3 haben sich Leo Schweizer [6c] mit 5.71 und Tobias Graf [6c] mit 5.64 platziert. Sie wurden an der Maturafeier von den Rotary Clubs Luzern Seetal und Luzern Heidegg sowie privaten Gönnern mit grosszügigen Preisen geehrt.

Die originelle, von der Schwerpunktfachklasse Bildnerisches Gestalten und ihrer Lehrerin Nicole Niederberger gestaltete Maturafeier-Einladung und die Feier selbst standen unter dem Motto einer bunten Gemüse- und Früchteeernte. Sinngemäß wurden die Maturand/innen als Früchte und Gemüse bezeichnet, die «an der Kantonsschule Reussbühl während vier bis sieben Jahren sorgfältig kultiviert worden» seien und sich in dieser Zeit zu «breitgebil-

deten Gewächsen entwickelt» hätten, «die in der Lage sind, den rauen Bedingungen an einer Hochschule zu trotzen und der Gesellschaft knackig-frische Impulse zu verleihen» [Einladung zur Maturafeier]. Auch wenn die Maturand/innen das Gymnasium als gereifte Frucht verlassen, entscheidend ist – gemäss den Einleitungsworten der Rektorin zur Maturafeier – der Kern, den sie als solche in sich tragen und aus dem erst etwas Grosses, Neues entstehen kann. Entsprechend forderte die Rektorin die Maturand/innen auf, sicherzustellen, dass sie fruchtbaren Boden für ihre wertvolle Saat fänden, den Boden gut vorbereiteten, Unkraut entfernten und tief genug grüben, wenn sie die Qualität der Erde überprüften. Mit anderen Worten: Sie sollten kritisch sein gegenüber einfachen Wahrheiten, simplen Bildern und pathetischen Lebensweisheiten – die Reife dazu hätten sie nun.



Die anschliessende Maturaarede hielt Dr. Patrick Brigger, Mitbegründer und Vorsitzender von getabstract und Mitglied der Schulkommission der KSR. Als Vertreter der Maturand/innen sprach Sebastian Brovelli aus der Klasse 6c zu den Anwesenden. Die Feier wurde

musikalisch umrahmt durch das Vokal- und Instrumentalensemble der Schwerpunkt-fachklasse Musik unter der Leitung von Andrea Tschudi sowie durch das Posaunenspiel von Carola Muff [6c] und das Flötenspiel von Julia Kruppenacher [6c].

Auszüge der Maturarede von Patrick Brigger

[...] Das Maturitätszeugnis ist wie ein Fahrausweis, man macht diese Prüfung auch nur einmal. Mit diesem Dokument habt ihr die Möglichkeit in viele, ja alle Richtungen loszufahren. Stellt euch das vor: Alle Möglichkeiten sind wählbar! Von Tiefseeforscher über Tanzprofi, von Botanikexperte über theoretischer Physiker bis zur Bundespräsidentin – alles ist möglich. Das ist fast ein bisschen wie Weihnachten on steroids!

Wenn man ein grosses Ziel erreicht hat, darf man zu Recht stolz darauf sein. Solche Höhepunkte sind aber immer auch der richtige Zeitpunkt zum Reflektieren und Dankbarkeit-Zeigen. Ihr habt Unterstützung von euren Eltern, Geschwistern, Freunden und Schulkameraden bekommen. Sie haben für euch gekocht, die Wäsche gemacht, die Studienreise finanziert, vielleicht sogar die Maturaarbeit durchgelesen, bei den Aufgaben geholfen und waren da für moralischen Support, wenn es nötig war. Ihr habt zusammen gefeiert und seid in den Ausgang gegangen. Meine besten Freundschaften sind immer noch jene aus der Kantizeit und mit einem dieser Freunde habe ich sogar meine Firma gegründet. Das war also eine sehr prägende Zeit. [...]

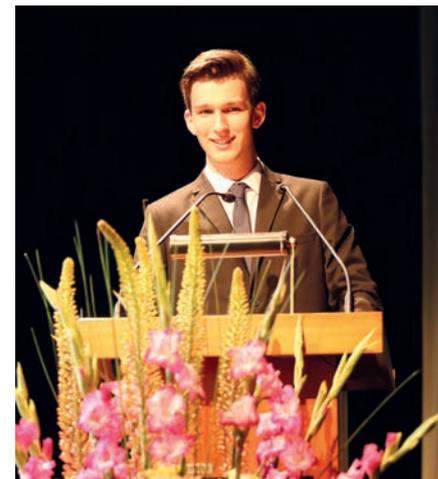
Auszüge der Maturarede von Sebastian Brovelli (6c)

[...] Die jahrelangen Bemühungen kommen heute zu einer Konklusion: dem Maturazeugnis. Es sind wenige Gramm Papier, aber was die bedeuten! So wie Gemüse Gütesiegel für die Qualität erhalten, erhalten wir ein Dokument, um unsere Fähigkeiten und unser Wissen zu zertifizieren. Für den Fall, dass wir diese einmal nicht mehr praktisch unter Beweis stellen können. Aber wir dürfen uns auf keinen Fall auf unseren Lorbeeren ausruhen. Denn nun geht es darum, das Gelernte auch anzuwenden, etwas daraus zu machen. Uns stehen so viele Möglichkeiten, so viele Wege offen. Das, wofür wir uns jahrelang angestrengt haben, ist mehr als das Gütesiegel. Wir haben uns einen Rucksack angeeignet, gefüllt sowohl mit Basiswissen wie auch mit Fä-

higkeiten. Die Fähigkeit, auch vor schwierigen Aufgaben nicht zurückzuschrecken. Die Fähigkeit, komplizierte Probleme selbstständig anzugehen. Die Fähigkeit, aus komplexen Sachverhalten das Wichtigste zu verstehen. Dieser Rucksack wird uns auf unserer weiteren Reise behilflich sein. Die meisten von uns wissen schon, was sie nach der Matura machen. Ob Medizin, Recht, Physik oder Philosophie – die Reise nach Wissen, nach Erkenntnis, Fähigkeiten endet für uns hier noch nicht.

Soviel wir uns noch aneignen werden, jetzt sind wir wahrlich auf dem Höhepunkt unseres Allgemeinwissens angelangt. Von nun an folgt ganz spezifisches Fachwissen. Aber wer weiss, wie lange wir noch wissen werden, dass Granit aus Feldspat, Quarz und Glimmer besteht oder welche Ausnahmen es beim

Subjonctif zu beachten gilt oder wie die Formel für Ammoniumdihydrogenphosphat lautet. Geniesst es also noch, alle sowjetischen Staatschefs aufzählen und den Inhalt von 20 Büchern wiedergeben zu können!



Unsere Maturae und Maturi

Antonic Elena, Emmen; **Arnold** David, Malters*; **Bajor** Bryan, Luzern; **Bein** Hosaena, Emmenbrücke; **Bitzi** Pascal, Emmenbrücke; **Bosancic** Nikola, Luzern; **Brovelli** Sebastian, Luzern*; **Brunner** Brian, Luzern; **Bucher** Domenik, Emmenbrücke; **Bühlmann** Fabian, Emmen; **Bulut** Sümeyye, Wädenswil; **Büttel** Cédric, Emmenbrücke; **Chiappini** Debora, Ruswil; **Corovic** Olivera, Luzern; **da Luz Martins** Melanie, Luzern; **Eicher** Leon, Luzern; **Emmenegger** Silas, Rothenburg; **Falsitta** Sandro, Emmenbrücke; **Fertitta** Naomi, Rothenburg; **Freitag** Isabella, Luzern; **Garcia de Carvalho** Sara, Luzern; **Gigon** Silas, Schwarzenberg LU; **Gomes** Alessio, Emmenbrücke; **Graf** Tobias, Neuenkirch*; **Greter** Timo, Neuenkirch*; **Gundi** Stefanie, Luzern; **Halfmouw** Rosalie, Emmen; **Hartenstein** Jasmina, Neuenkirch*; **Hartmann** Dominique, Malters; **Holm** Katrine, Malters; **Huber** Loretta, Luzern; **Huber** Pierre, Urdorf; **Hunn** Andrea, Malters*; **Jokic** Ivana, Luzern; **Jovanovic** Aleksandra, Emmenbrücke; **Jubert** Jasmin, Malters; **Käch Lars** Jan, Emmenbrücke; **Kacic** Luka, Luzern; **Kaufmann** Jasmin, Luzern; **Kele** Lorik, Luzern; **Keranovic** Amel, Emmen; **Ko** Larissa, Rothenburg; **Koller** Simon, Neuenkirch; **Komani** Kristella, Luzern; **Kränzlin** Laura, Emmenbrücke; **Krasniqi** Valentina, Luzern; **Kravogel** Kenneth, Emmenbrücke; **Krummenacher** Julia, Luzern*; **Küng** Alina, Malters; **Kunz** Melanie, Luzern; **Kurzmeyer** Liam, Luzern; **Lebre Martins** Lia, Luzern; **Longchamp** Fabrice, Schachen LU; **Lötscher** Kevin, Luzern; **Luther** Thea, Luzern*; **Malinic** Marija, Luzern; **Markucic** Marko, Luzern; **Mascarucci** Luca, Rothenburg; **Maurer** Raphael, Malters; **Meier** Yannic, Emmenbrücke; **Meier** Leonie, Malters; **Meier** Nadine, Kriens; **Meierhans** Caroline, Luzern; **Mihajlovic** Nevena, Emmenbrücke; **Mita** Rubens, Kriens; **Möller** Luc, Emmenbrücke; **Muff** Carola, Neuenkirch*; **Mühlebach** Tanja, Luzern; **Mutlu** Berivan, Luzern; **Pecur** Rafaela, Emmenbrücke; **Peter** Noemi, Emmenbrücke; **Racheter** Simon, Luzern; **Ranganathan** Apisha, Emmenbrücke; **Ranganathan** Mathusan, Emmenbrücke; **Rubio** Lisa, Emmenbrücke; **Rubio** Olivia, Emmenbrücke*; **Rüegg** Fabian, Emmenbrücke; **Satici** Berfin, Luzern; **Scheidegger** David, Luzern; **Schelbert** Simon, Horw; **Schmid** Manuel, Malters; **Schmid** Diego, Luzern; **Schneider** Anna, Emmenbrücke; **Schnyder** Louis, Rothenburg*; **Schweizer** Leo, Luzern*; **Sehovic** Aldin, Emmenbrücke; **Sezer** Metin, Emmenbrücke; **Shehu** Qamil, Luzern; **Simovic** Gabrijela, Luzern;

Soldo Luka, Emmenbrücke; **Sperduto** Chiara, Emmenbrücke; **Steinmann** Jana, Emmen*; **Steinmann** Sara, Emmenbrücke; **Stocker** Sven, Neuenkirch; **Tanner** Evelyne, Luzern; **Vogliqi** Edona, Emmenbrücke; **Vukovic** Andrej, Luzern; **Wagner** Gregory, Rothenburg; **Wiese** Nina, Malters; **Wingeier** Elena, Emmenbrücke; **Wirta** Valerie, Neuenkirch; **Woldegior-gish** Ilen, Emmenbrücke; **Wolf** Dehlia, Luzern; **Wyser** Natalie, Luzern*; **Yu** Donat, Luzern; **Zihlmann** Laura, Rothenburg; **Zivkovic** Natalija, Emmen; **Zuber** Jana, Schachen LU

* Maturandinnen und Maturanden mit Note 6 in der Maturaarbeit



Verabschiedungen

Lehrpersonen

Nadin Andergassen

Nadin Andergassen wurde im Sommer 2018 als Jahresstellvertreterin für die beurlaubte Yvonne Baur für drei Sport- und zwei WPS-Klassen angestellt. Im Schuljahr zuvor hatte sie an der KSR bereits mehrere Stellvertretungen für verschiedene Sportkolleginnen übernommen. Sowohl ihre Schüler/innen als auch die Fachschaft Sport schätzten Nadin Andergassen als eine sehr engagierte, motivierende, aufgestellte und hilfsbereite Lehrerin. Obwohl nur für eine Stellvertretung angestellt, packte sie bei Fachschaftsprojekten wie dem SOL-Projekt Tanz der 3. Klassen und in der Herbststudienwoche der 1. Klassen tatkräftig mit an. Wir lassen Nadin Andergassen ungerne ziehen, können ihr im nächsten Schuljahr aber leider

keine Lektionen anbieten. Für ihre weitere Lehrerinnenlaufbahn wünschen wir ihr alles Gute und viel Erfolg!

Alexandra Böschenstein

Weil unsere beiden Religion- und Ethik-Lehrpersonen im Schuljahr 18/19 einen Jahresurlaub bezogen, übernahm Alexandra Böschenstein als Stellvertreterin einen Teil ihrer Lektionen, insgesamt gut ein 50%-Pensum. Daneben unterrichtet sie seit mehreren Jahren ein Teilzeitpensum an der Primarschule Wangen bei Olten. Wir lernten Alexandra Böschenstein während ihrer Stellvertretung als kompetente, motivierte und anpackende Lehrerin kennen, die unkompliziert und flexibel auch Zusatzaufgaben, z.B. in Studienwochen, übernimmt. Aufgrund der Rückkehr unserer beiden Religion- und Ethik-Kolleg/innen per Schuljahr 19/20 können wir

Alexandra Böschenstein leider nicht weiterbeschäftigen. Sie hat aber bereits eine Folgeanstellung an der Kantonsschule Seetal gefunden, für welche wir ihr viel Erfolg und Freude wünschen!

Mauro Cimino

Auch Mauro Cimino konnte aufgrund eines der erwähnten Jahresurlaube eine Stellvertretung übernehmen, und zwar in Geschichte. Trotz seines kleinen Pensums von sechs Lektionen war er an der Schule präsent, integrierte sich bestens in die Fachschaft Geschichte und wurde am Maturandentag von den Sechstklässler/innen für die traditionellen Lehrer/innen-Schüler/innen-Wettkämpfe auf Anhieb ins Lehrer/innen-Team gewählt. Bei seinen Klassen war Mauro als begeisterungsfähiger und einfühlsamer Geschichtslehrer sehr beliebt und auch in

der Fachschaft wurde er als hilfsbereiter, engagierter, bei Studienwochen und Projekttagen beherzt mitanpackender Kollege geschätzt. Mauro Cimino verlässt die KSR nach Ablauf seiner Stellvertretung in Richtung Berufsbildungszentrum Sursee, wo er seine Anstellung per Schuljahr 19/20 ausbauen kann. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz an unserer Schule.

Lukas Hirschi

Lukas Hirschi kam von der Kantonsschule Schüpfheim an unsere Schule und übernahm die BG-Lektionen von Raphael Egli, der die KSR auf Ende des Schuljahres 17/18 zugunsten seiner Künstlerkarriere verlassen hatte. Neben seinem Pensum an der KS Schüpfheim ist Lukas Hirschi noch in der Grafikklassse des FMZ und als Kunstmaler tätig. Wir freuen uns daher,

nach dem Abgang von Raphael Egli und Erika Jaun wieder einen Maler im Haus zu haben. Lukas Hirschi malt nicht nur, sondern unterrichtet auch mit viel Herzblut. Es gelang ihm auf eindruckliche Weise, bei seinen Schüler/innen eine grosse Ernsthaftigkeit in der Auseinandersetzung mit Kunst zu entwickeln. Und es fiel auf, dass er immer auf Augenhöhe mit seinen Schüler/innen kommunizierte und sich Zeit für all deren Fragen nahm. Mit Corina Lempen entwickelte er in der Frühlingsstudienwoche auch ein neues Projekt für die Kreativen Produktionen der 2. Klassen: «20 Minuten in 5 Tagen», bei dem die Schüler/innen das Tagesgeschehen aus der Zeitung in Form origineller Collagen künstlerisch darstellten. Im Lauf des Schuljahres stellte Lukas Hirschi fest, dass ihm aufgrund seiner drei verschiedenen Anstellungen zu

wenig Zeit für seine Malerei blieb. Daher beschloss er, sich ab dem Schuljahr 19/20 wieder voll auf die KS Schüpfheim zu konzentrieren. Wir wünschen ihm für seine weitere Laufbahn als Lehrer und Kunstmaler viel Erfüllung und Erfolg!

Sonja Füchslin

Sonja Füchslin war an unserer Schule von August 2017 bis Juli 2019 als Instrumentallehrerin in einem 40-45%-Pensum tätig. Sie erteilte Schüler/innen aller Stufen Klavierunterricht und bereitete sie im Rahmen des Wahlpflichtfachs Musik auch auf Maturavorspiele vor. Bei ihren Schüler/innen war Sonja Füchslin überaus beliebt und bot ihnen ein breites musikalisches Repertoire. Daneben wirkte sie bisweilen auch als Korrepetitorin und Assistentin unseres Schulchors und absolvierte mit diesem im Dezember 2017

Personelles

den Weihnachtskonzert-Auftritt in der Pfarrkirche Reussbühl.

Da die Stellensituation für Instrumentallehrer/innen der Kantonsschulen aufgrund der geplanten Neuorganisation des Instrumentalunterrichts gemäss AFR18 künftig ungewiss ist, hat sich Sonja Füchslin entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Wir bedauern ihren Abgang und wünschen ihr für die neue Stelle alles Gute und viel Erfolg.

Christina Scherler

Christina Scherler wurde auf Beginn des Schuljahres 17/18 für ein 60%-Musikpensum angestellt. Daneben unterstützte sie Rolf Stucki bei der Leitung unseres Chors. Mit viel Herzblut animierte sie ihre Schüler/innen zum Singen und liess sie zum Gesang sowohl instrumentale Beglei-

tungen als auch fetzige Bodypercussions entwerfen. Neben der Freude am Musizieren vermittelte Christina Scherler ihren Klassen auch spannendes Wissen in Musikgeschichte und -theorie. Obwohl ihre zweijährige Anstellung an der KSR durch die Mutterschaftszeit und einen unbezahlten Urlaub weiter verkürzt wurde, integrierte sich Christina Scherler von Anfang an bestens in die Fachschaft Musik und unser Kollegium. Auch über den Unterricht hinaus setzte sie sich für unsere Schule ein, z.B. in der Barockwoche «Barockmusik – Von Opern, Tanz und Ohrwürmern» der 4. Klassen und der Musikvertiefungswoche der 3K. Ausserdem bereitete sie zusammen mit Rolf Stucki unseren Chor für das wunderbare Konzert «The Peacemakers» vor, das zusammen mit dem Klangwerkchor Luzern im Mai 2019 im KKL aufgeführt wurde.

Da sich das Pendeln von Bern nach Reussbühl für Christina Scherler seit der Geburt ihrer Tochter zunehmend als Herausforderung erwies, beschloss sie im Frühling 2019, sich auf eine Musikstelle am Gymnasium Kirchenfeld in Bern zu bewerben. Wir gratulieren ihr zur neuen Stelle und wünschen ihr viel Freude und Erfolg mit ihren neuen Berner Klassen.

Armin Hruby

Passend zu seiner vielschichtigen Persönlichkeit war Armin Hrubys Werdegang kein gradliniger, sondern führte über verschiedene Stationen an die KSR: Nach seinem Mathematik-, Philosophie- und Pädagogikstudium an der Universität Köln machte er zuerst ein Doktorat und arbeitete danach als Dozent für Mathematik und Philosophie sowie als Studienreferendar an verschiedenen Schulen. Gegen Ende der 80er-Jahre

kehrte er der Lehrtätigkeit jedoch für fast zwanzig Jahre den Rücken zu und wechselte in die Informatikbranche. Irgendwann zog es ihn zurück, und nach einer Stellvertretung am Gymnasium Münchenstein bewarb er sich auf das Schuljahr 2009/10 hin an unserer Schule für ein Vollpensum Mathematik. Dass in Armin Hruby auch ein Philosoph steckt, merkte man sofort: Im Unterricht ging es ihm nämlich nie bloss um das Anwenden und Auflösen von mathematischen Formalismen, sondern immer und besonders darum, Freude an der mathematischen Denkweise zu vermitteln. So führte er z.B. zusammen mit Caroline Schaeppman an unserer Schule den Känguru-Wettbewerb für Mathematik ein. Ausserdem war er stets bestrebt, die Mathematik an der KSR sichtbar zu machen, indem er zu mathematischen Themen Schaukästen gestaltete oder

Schülervortragsreihen lancierte, wobei sein Lieblingsthema die Frauen in der Mathematik waren. Auch betreute Armin Hruby bezogen auf das Fach Mathematik überdurchschnittlich viele Maturaarbeiten.

Neben der Mathematik engagierte sich Armin Hruby auch für die Informatik: Bereits in der 2. Klasse führte er die Schüler/innen in das Programmieren mit Scratch ein und entwickelte Unterrichtseinheiten mit dem Mikro-Computer Raspberry-Pi für das Poolfach in der 3. Klasse, kurz bevor dieses leider weggespart wurde. Als Kollege war Armin Hruby unterhaltsam, sprach gerne und viel und war stets gut gelaunt, freundlich und wertschätzend. Für seine Pensionierung wünschen wir ihm alles Gute und weiterhin viel Freude an mathematischen Knobelereien und philosophischen Fragen.

Bernadette Eichenberger

Bernadette Eichenberger unterrichtete an unserer Schule während 37 Jahren Textiles Gestalten, in den ersten Jahren mit einem Kleinstpensum von 3-6 Lektionen, ab den 90er-Jahren mit einem Pensum von ca. 40%. Daneben hatte sie an fast allen Luzerner Kantonsschulen Stellvertretungen erteilt.

In den Anfangsjahren fand der Handarbeitsunterricht noch bei den Turnhallen im heutigen Kraftraum statt, und die Schüler/innen nähten umgeben von Medizinbällen, einem Hometrainer und einem Klavier. Erst mit dem Bau des Ergänzungstrakts wurde ein Spezialzimmer für den Handarbeitsunterricht eingerichtet. Nicht nur räumlich, sondern auch von seinem Stundenumfang her erlebte das Fach Textiles Gestalten in den letzten 40 Jahren eine bewegte Zeit. Immer wieder

Personelles

war es gefährdet durch politische Pläne, das Langzeitgymnasium abzuschaffen. Ab 2005 fiel ein Drittel der Lektionen einem Sparpaket zum Opfer und per Ende dieses Schuljahres wird das Fach mit der Einführung der neuen Wochenstundentafel am Untergymnasium ganz aufgehoben. Bernadette Eichenberger liess sich deswegen aber nicht entmutigen: Das Unterrichten habe ihr immer grosse Freude bereitet, und weil das Textile Gestalten nur in der 1. Klasse unterrichtet wurde und an kein Folgefach anschloss, sei man bei seiner inhaltlichen Ausgestaltung sehr selbständig gewesen. Dass es Bernadette Eichenberger bestens verstand, ihre Schüler/innen für das Textile Gestalten zu motivieren und ihre Kreativität zu fördern, davon zeugen nicht nur Unterrichtsprotokolle von Schulkommission und Schulleitung, sondern auch die Tat-

sache, dass über mehrere Jahre sogar ein Freifach Textiles Gestalten zustande kam. Trotz des speziellen Status ihres Fachs und dessen geringer Lektionenzahl fühlte sich Bernadette Eichenberger stets gut in das Kollegium integriert, wozu auch ihre tatkräftigen Einsätze in diversen Studienwochen beitrugen.

Wegen des Wegfalls ihres Fachs geht Bernadette Eichenberger nun ein Jahr früher als geplant in Pension. Wir danken ihr für ihren jahrzehntelangen treuen Einsatz für unsere Schule und wünschen ihr für die Zeit nach der KSR alles Gute!

Danielle Lustenberger

Zusammen mit Bernadette Eichenberger verlässt uns auch deren Fachkollegin Danielle Lustenberger. Sie war die amtsälteste Lehrperson an der KSR: Ihren ersten Lehrauftrag für 10 Lektionen Handarbeit

bekam sie für das Schuljahr 1977/78, unmittelbar nachdem sie ihr Lehrdiplom für den Handarbeitsunterricht erworben hatte. Sie hielt also unserer Schule seit 42 Jahren die Treue!

Als die Handarbeitslektionen 2005 massiv reduziert wurden, suchte Danielle Lustenberger ein zweites Standbein für ihre Unterrichtstätigkeit und erwarb 2006 an der Fachhochschule Nordwestschweiz das Diplom für den Unterricht in Tastaturschreiben. Die Auffrischung ihrer didaktischen und methodischen Fähigkeiten im Rahmen der Ausbildung – so gab sie in einem Mitarbeitergespräch zu Protokoll – bereicherten ihre Unterrichtspraxis neu. Aber auch für das Fach Textiles Gestalten liessen ihr Engagement und ihre Leidenschaft nie nach. Ungeachtet der geringen Unterrichtszeit habe sie mit ihren Klassen die wichtigsten Ziele stets erreichen

und das Handarbeitssemester jeweils mit Arbeiten abschliessen können, welche die Schüler/innen mit Stolz nach Hause nehmen konnten. Modische Ästhetik, Sorgfalt, Wertschätzung für Material und Handwerk waren für sie dabei wichtige Aspekte, die sie im Unterricht vermittelte. Von ihrem grossen Know-how in Ästhetik und Mode profitierte auch unsere Theatergruppe, als Danielle Lustenberger z.B. die Kostümberatung für die Peer Gynt-Inszenierung 2006 übernahm. Neben dem Unterricht leistete Danielle Lustenberger über all die Jahre stets viele Einsätze für die Schulgemeinschaft, z.B. im Rahmen von Studienwochen. Trotz ihres relativ kleinen Pensums fühlte sie sich im KSR-Team stets sehr wohl und gut integriert. Auch für Danielle Lustenberger bedeutet der Wegfall ihrer beiden Fächer per

Ende dieses Schuljahres den vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand. Für ihre Pensionierung wünschen wir ihr von Herzen alles Gute und danken ihr für vier Jahrzehnte grosses Engagement für die KSR!

Thomas Reutimann

Seinen ersten Lehrauftrag für 20-23 Lektionen Sport erhielt Thomas Reutimann im Schuljahr 1989/90. Er hatte gerade geheiratet und zog mit seiner Frau von Zürich nach Luzern. Zwei Jahre später war an der KSR ein Vollpensum Geografie und Sport ausgeschrieben, für das er von der Aufsichtskommission einstimmig gewählt wurde.

Thomas Reutimann war ein vollendeter Geografie- und Sportlehrer. Seine Faszination für die Natur und das Tauchen liess ihn nach dem Studium mit seiner Frau ein Jahr lang Amerika, Asien und

Ozeanien bereisen, wo beide auch als Tauchlehrer arbeiteten. Die vielfältigen sportlichen und geografischen Erfahrungen kamen seinen Schüler/innen durch praktisches Anschauungsmaterial stets direkt zugute.

Einige Jahre später zog es ihn für einen International Teacher Exchange nach Australien. Während er beim ersten Versuch 1994 noch keinen Austauschpartner fand, klappte es dann 1999 und Kangaroo Tom verabschiedete sich für ein halbes Jahr nach Lorne in der Nähe von Melbourne. Auch auf der anderen Seite des Erdballs erkannte man seine herausragenden Qualitäten. So schrieb die Direktorin des australischen Colleges im Juli 1999 über ihn: «At all times whilst at Lorne, Thomas took his professional responsibilities most seriously and could always be relied upon to be following school

Personelles

procedures and completing tasks with one hundred per cent application.» Das ist Thomas Reutimann, wie auch wir ihn kannten: Zuverlässigkeit war für ihn nicht nur eine Pflicht, sondern Überzeugung. Auf ihn war jederzeit absolut Verlass und sein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn wurde von Generationen von Schüler/innen gelobt. Sein Pflichtbewusstsein, seine pädagogische Seriosität und sein Berufsethos waren mustergültig.

Nicht nur an sein Umfeld, sondern vor allem an sich selbst stellte Thomas Reutimann höchste Ansprüche und suchte sich stets neue Herausforderungen. So hat er sich während seines Intensivweiterbildungsurlaubs und eines anschließenden unbezahlten Urlaubs vom Oktober 2004 bis März 2005 für den Zürcher Ironman-Triathlon vorbereitet und danach 13 Wochen als Tauchlehrer auf den

Seychellen gearbeitet. In dieser intensiven Zeit bildete er sich nicht nur im sportlichen Bereich weiter, sondern erstellte auch viele eindrückliche Unterlagen für den Geografieunterricht. Vor allem aber erarbeitete er sich ein vertieftes Wissen in mentalem Training, wovon nicht zuletzt die Mitglieder unserer Schulgemeinschaft profitierten. Das Mentaltraining machte er schliesslich zu seinem zweiten beruflichen Standbein, als er sein Unternehmen «Tree Power» gründete und fortan für diverse Firmen Seminare zu Leistungs-optimierung, Qi Gong und optimaler Ernährung anbot.

Nach allem, was Thomas Reutimann in den letzten 29 Jahren für die KSR getan hat, gönnen wir ihm nun den wohlverdienten Ruhestand – auch wenn dieses Wort auf ihn wohl kaum zutreffen dürfte – und wünschen ihm von Herzen al-

les Gute sowohl privat als auch weiterhin beruflich mit seiner Firma «Tree Power».

Klara Häfliger

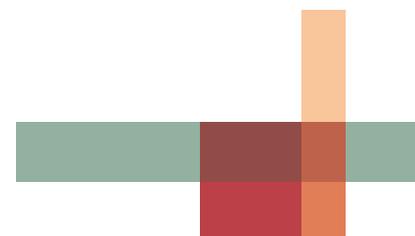
Als sich Klara Häfliger gegen Ende ihres Studiums auf Stellensuche machte, sprach sie der Name «Kantonsschule Reussbühl» besonders an. Sie stellte sich vor, dass die Schule schön auf einem Hügel über dem Fluss liege. Allerdings wurde sie dann zünftig ins kalte Wasser geworfen, als der damalige Rektor Niklaus von der Flüe im Frühling 1985 anrief und sie fragte, ob sie gleich am nächsten Tag eine Stellvertretung übernehmen könne. Cool wie sie ist, sagte Klara Häfliger zu und stand bereits am nächsten Tag in den Schulzimmern der KSR. Ab dem Schuljahr 1986 ging es mit hoher Intensität weiter, als sie 20 Lektionen und eigene Klassen übernehmen konnte. Trotz der hohen Be-

lastung als Berufsanfängerin fühlte sie sich sofort wohl an der KSR: «Das Kollegium war sprühend und freundlich, das Lehrerzimmer immer voller Rauch, man sass bequem in Clubstühlen, trank auch mal einen Cognac zwischendurch. Am Telefon in der Ecke wurde mit Aktien spekuliert, ja, es war eine andere Zeit». Nicht nur an der Schule, sondern auch politisch war Klara Häfliger sehr aktiv. 1988 wurde ihr Gesuch an das Erziehungsdepartement, als Vertreterin der SP im Grossrat des Kantons Aargau eine Nebenbeschäftigung zu übernehmen, bewilligt und sie durfte zwecks Sitzungsteilnahme am Dienstagnachmittag freinehmen und ihr Pensum um eine Klasse reduzieren. Mit der Festanstellung an der KSR im Jahr 1993 ging dann allerdings Wohnsitzpflicht im Kanton Luzern einher, so dass Klara Häfliger den Aargau und

dessen Grossrat verlassen musste. Unserer Schule, der sie von da an ihre ganze Kraft und Aufmerksamkeit widmete, kam dies zugute: Bis zu drei Studienwochen und Maturareisen nach Prag, Budapest, Paris oder Barcelona unternahm Klara Häfliger in dieser Zeit mit ihren Schüler/innen. Zudem baute sie mit viel Energie und Wissen das Freifach Kunstgeschichte auf, das allerdings nach einem halben Jahrzehnt dem schon damals herrschenden Spardruck zum Opfer fiel. Dafür rief sie 1999 in Zusammenarbeit mit dem Blues Festival Luzern die heuer bereits ihr 20-jähriges Bestehen feiernde Blues-at-school-Tradition ins Leben. Für den Verlust des Fachs Kunstgeschichte entschädigten sie u.a. die Kulturreisen nach Florenz, die sie zusammen mit Sergio Nocco seit 2001 fast jedes Jahr durchführte.

Einen weiteren und letzten Höhepunkt von Klara Häfligers Wirken an der KSR bildete ihre Theaterinszenierung «Till Eulenspiegel reloaded». Mit dem selbst verfassten Stück gab sie im Mai 2019 ein fulminantes Regie-Debüt und begeisterte das Publikum mit ihrer originellen, bunten, sprachwitzigen, aber auch zum kritischen Nachdenken anregenden Till-Eulenspiegel-Version.

Nach 35 Wirkungsjahren an der KSR hat sich Klara Häfliger den Ruhestand reichlich verdient. Wir danken ihr für ihren ungeheuren Einsatz und wünschen ihr von Herzen alles Gute!



Personelles

Mitarbeitende

Emil Hurni

Der gelernte Lastwagenführer Emil Hurni wurde per 1. Juli 1990 als Platzwart-Hauswart, wie es damals noch hiess, an der KSR angestellt. Von seinem regelmässigen Mitwirken im elterlichen Gemüsebau-Betrieb her kannte und liebte er die Arbeit im Freien und hatte Freude an der Natur. Emil Hurni war verantwortlich für den Unterhalt und die Reinigung aller Aussenanlagen und des Garderobengebäudes, so dass diese für die Sport- und Freizeitaktivitäten der Schulmitglieder sowie der Öffentlichkeit stets tadellos zur Verfügung standen. Zu seinen Aufgaben gehörte auch die Pflege des grossen Baum- und Heckenbestandes, die fachgerechte Abfallentsorgung und das Verrichten des Winterdienstes, damit die Schulange-

hörigen ihren Weg ohne Glätteisgefahr zum Schulhaus fanden. Daneben sorgte er für das einwandfreie Funktionieren von Beleuchtung, Heizung, Lüftung und Wasserversorgung der Sportanlagen und unterhielt unseren schuleigenen Maschinenpark.

Es ist Emil Hurnis Verdienst, dass unsere Schulanlage dank seiner Fürsorge und seines gärtnerischen Geschicks stets in hervorragendem Zustand war und von internen und externen Nutzern gelobt und bewundert wurde. Nicht von ungefähr kommen die Quartiernachbar/innen regelmässig auf unserer weitläufigen Anlage spazieren oder lassen ihre Kleinkinder im Sommer im Bassin auf dem Schulhof planschen. Die von Emil Hurni gewarteten Maschinen funktionieren auch nach vielen Dienstjahren einwandfrei. So hat er uns dank seiner Sorgfalt

und seiner handwerklichen Begabung manche Reparatur und Neuanschaffung erspart.

In den fast 30 Jahren seiner Anstellung war Emil Hurni für das Hauswarte-Team ein kompetenter, verlässlicher und hilfsbereiter Mitarbeiter, der sich auch für Wochenenddienste, Nacht- und Wintereinsätze stets flexibel zur Verfügung stellte. Mit den Lehrpersonen pflegte er einen freundlichen Umgang und bemühte sich, wegen der Lärmemissionen beim Rasenmähen und Laubblasen auf die Unterrichtszeiten Rücksicht zu nehmen.

Wir wünschen Emil Hurni für seinen wohlverdienten Ruhestand alles Gute und bedanken uns für sein langjähriges Engagement für die KSR!

Schulkommissionsmitglieder

Marco Wipfli

Marco Wipfli ist unserer Schule schon sein halbes Leben lang treu verbunden: Zuerst hat er als Schüler an der KSR das Langzeitgymnasium besucht und 1992 die Maturaprüfungen absolviert. Elf Jahre später fand er den Weg zurück auf den Rothenhügel und trat der Schulkommision bei, wo er zunächst als Mitglied, später während zweier Amtsperioden als Präsident fungierte. Marco Wipfli war ein sehr engagierter Präsident und setzte sich stets beherzt für die Anliegen der KSR und der Luzerner Kantonsschulen ein – auch auf politischer Ebene im Zusammenhang mit den diversen Sparpaketen der letzten Jahre. Er nahm regen Anteil am kulturellen Leben unserer Schule, besuchte regelmässig unsere Konzert- und

Theaterveranstaltungen sowie natürlich auch alle Maturafeiern und nahm bei der Prämierung der Klassenprojekte «Schüler machen Klimaschutz» in der Jury Einsitz. Ausserdem beteiligte sich Marco Wipfli immer mit grossem Interesse an den Besuchsnachmittagen der Schulkommision, welche jährlich im Unterricht einer ausgewählten Fachschaft hospitiert. Im Jahresbericht 2015/16 schreibt er: «Dieser Fachschaftsbesuch ist für die Schulkommision sehr wertvoll, da sie so einen direkten Einblick in den Unterricht und damit ins Kerngeschäft der Schule erhält.» Generell lag Marco Wipfli der unmittelbare Zugang zum Schulalltag und zu den Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft am Herzen, wovon auch seine stets wertschätzenden, sorgfältigen Beiträge zu unseren Jahresberichten zeugten. Unser ehemaliger Rektor Peter Zosso hat die

Schulkommision jeweils als «Critical Friends» bezeichnet. Im Jahresbericht 2016/17 äussert sich Marco Wipfli dazu wie folgt: «Wir haben die Arbeit und Entwicklung der Schule zwar kritisch betrachtet. Effektiven Anlass zu grundlegender Kritik hatten wir in all den Jahren aber nicht. So sind wir in diesem Sinn weniger «critical» als vielmehr «friends» gewesen. Unser Engagement für die KSR hat uns als Freunde verbunden, und wir pflegten untereinander immer einen freundschaftlichen Kontakt.» Wir hoffen, dass Marco Wipfli der KSR auch nach seinem Rücktritt als Schulkommissionspräsident weiterhin in Freundschaft verbunden bleibt und danken ihm für seinen grossen Einsatz für unsere Schule!

Personelles

Dienstjubiläen

30 Jahre Reutimann Thomas
20 Jahre Gillmann Dieter
20 Jahre Abgottspon Felix
20 Jahre Ottiger Sandra
20 Jahre Van der Vlugt Wilhelmus
20 Jahre Würsch Carmen
20 Jahre Brunhart Ines
20 Jahre Fischetti Catalina
20 Jahre Gojani Pashke
10 Jahre Hrubby Armin
10 Jahre Schibli Yolanda

Eintritte

Aderi Joana Maria
Amstutz Sandra
Andergassen Nadin
Baumgartner Martin
Boeschenstein Alexandra
Bruckert Jean
Cimino Mauro
Hirschi Lukas
Keiser Regula
Lempen Corina
Schäublin Katharina
Sies Patricia
Stöckli Tobias, Prorektor

Band mit Notebook-Einsatz
Biologieassistentin
Sport
Band mit Notebook-Einsatz
Religion
Französisch
Geschichte
Bildnerisches Gestalten
Religion
Bildnerisches Gestalten
Latein
Physik
Englisch und Geschichte

Austritte

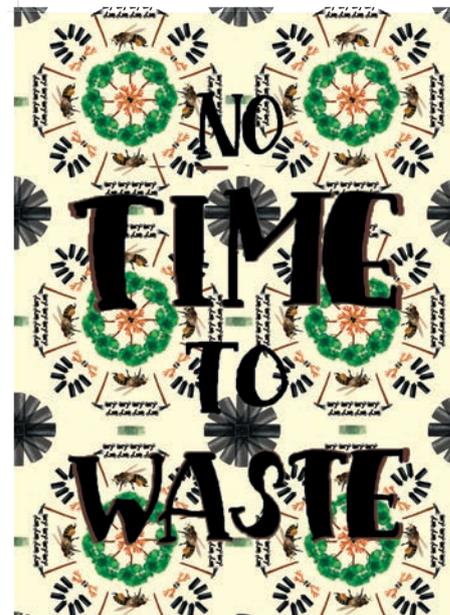
Aderi Joana Maria
 Andergassen Nadin
 Baumgartner Martin
 Boeschstein Alexandra
 Cimino Mauro
 Fuchslin Sonja
 Hirschi Lukas
 Scherler Christina

Band mit Notebook-Einsatz
 Sport
 Band mit Notebook-Einsatz
 Religion
 Geschichte
 Klavier
 Bildnerisches Gestalten
 Musik

Pensionierungen

Eichenberger Bernadette
 Häfliger Klara
 Hruby Armin
 Hurni Emil
 Lustenberger Danielle
 Reutimann Thomas

Textiles Gestalten
 Deutsch
 Mathematik
 Hausdienst
 Tastaturschreiben und Textiles Gestalten
 Geografie



Zahlen Daten Fakten

Schulchronik

1. Semester

August

- 17. Konferenztag Lehrpersonen
- 20. Beginn des Schuljahres
- 20. Einführung Notebookunterricht
- 31. Projektnachmittag zur Vorbereitung der Kulturprojekte

September

- 04. Matura-Information 5. Klassen
- 06. Informationstag der Universität und der ETH Zürich
- 11. Workshop Teil 1 «Einführung in die Schichten-Aquarelltechnik»
- 12. Matura-Information 6. Klassen
- 13. Lunchtime-Konzert
- 13. Workshop Teil 2 «Einführung in die Schichten-Aquarelltechnik»
- 14. Info Maturaarbeit 5. Klassen
- 20. Sitzung Forum KSR
- 20. Informationsveranstaltung zum SOL-Projekt «Tanz am Mittag»
- 24. bis 28. Herbststudienwoche für 1. – 6. Klassen
- 29. bis 14.10. Herbstferien

Oktober

- 22. Test BFSTK-Mathematik 3. Klassen
- 25. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs/Schülerorganisation der 5. und 6. Klassen
- 29. «Muéveté», kant. Veranstaltung Fachschaft Spanisch
- 29. Informationsveranstaltung Frühjahrsstudienwoche
- 29. Allgemeine Schulkonferenz
- 31. Mittagsveranstaltung «Erfahrungen mit dem Fremdsprachenpraktikum» 4. Klassen

November

- 05. 1. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 05. Lunchtime-Konzert
- 08. bis 11. Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI
- 10. Informationshalbtage zum LZG, KZG und zu den Schwerpunktfächern
- 12. Blues at School 4. – 6. Klassen
- 16. Informationsanlass Schienenwahl 1. Klassen
- 16. und 19. Besuchstage für Eltern der Erstgymnasiast/innen LZG und KZG
- 21. Sitzung Forum KSR

- 21. Elternabend 4. Klassen
- 23. Informationstag der Universität Luzern
- 26. SCHILW zum revidierten UG-Lehrplan
- 29. Kolleg/innenvortrag Edith Bollhalder

Dezember

- 03. und 04. Schnuppertage für Schüler/innen der 6. Primarklassen für das LZG und der Sekundarklassen für das KZG
- 04. Lunchtime-Konzert
- 04. Elternabend 1. Klassen
- 06. Informationstag der Universität Bern
- 06. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs/Schülerorganisation der 3. und 4. Klassen
- 07. Studienorientierung der Maturaklassen durch Ehemalige
- 10. Präsentation Maturaarbeit 6. Klassen
- 12. Fachaufsatz SOL «Industrielle Revolution» in Geschichte
- 13. Menschenrechtstag 6. Klassen
- 13. und 14. Schnuppertage für Schüler/innen der 6. Primarklassen für das LZG
- 14. Weihnachtskonzert Kirche Reussbühl
- 18. Semesterprüfung Grundlagenfach Wirtschaft und Recht 3. und 4. Klassen
- 19. Tanz am Mittag, Abschluss SOL-Projekt Sport 3. Klassen
- 20. 2. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 21. Lunchtime-Konzert
- 21. KSR Weihnachtsfeier
- 22. bis 06.01. Weihnachtsferien

Januar

- 10. Informationstag der Universität Basel
- 11. Qualifikationsrunde Debattieren
- 14. Informationsveranstaltung Ergänzungsfächer 5. Klassen
- 15. Lunchtime-Konzert
- 15. Matura-Information 6. Klassen
- 16. Notenkonferenzen 6. Klassen
- 21. Lunchtime-Konzert
- 24. Holocaust-Tag Fachschaft Geschichte 4. Klassen
- 24. Allgemeine Schulkonferenz
- 25. Ende des 1. Semesters

2. Semester

Januar

- 28. Klassenkonferenzen 1. - 5. Klassen
- 29. Maturaarbeit: Projekthalbtag 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 5. Klassen
- 31. Sitzung Forum KSR

Februar

- 05. Wintersporttag
- 11. Kolleg/innenvortrag Martina Erzinger
- 14. Lunchtime-Konzert
- 18. 3. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 23. bis 10.03. Fasnachtsferien

März

- 12. MINT & Gender-Weiterbildung für Lehrpersonen
- 18. Jahresprüfung Französisch 3. Klassen
- 21. Känguru-Wettbewerb
- 26.- 04.04. Ausstellung «Fokus Maturaarbeit», Universität/PH Luzern
- 27. Philosophie-Vortrag Prof. Sieroka 5. Klassen
- 28. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs/Schülerorganisation der 1. und 2. Klassen
- 29. Lunchtime-Konzert

April

- 01. SCHILW Maturaarbeit
- 10. Sitzung Forum KSR
- 11. Matura: praktische Prüfung Sport
- 12./13./15. Theater: Eulenspiegel reloaded
- 15. Allgemeine Schulkonferenz
- 17. Debattieranlass «100 Jahre Friedenskonferenz» 1919 - 2019, Klassen 5a, 5d und 5K
- 17. Information Anschaffung Notebooks für Eltern der 3. Klassen
- 18. 4. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 19. bis 05.05. Osterferien

Mai

- 10. Vorbereitungshalbtag Frühlingsstudienwoche «Kreative Produktionen»

Juni

- 2. Klassen
- Lunchtime-Konzert
- 14. Lernkontrolle Repetitionsprogramme Mathematik 4. Klassen
- 16. Notenkonferenz für die 6. Klassen
- 17. Schulschluss für die 6. Klassen
- Frühlingsstudienwoche
- 20. - 24. Matura: schriftliche Prüfungen
- 23. bis 29. Information zur Studienwahl 5. Klassen
- 28. Konzert: The Peacemakers im KKL
- 29.

Juni

- 04. Sommersporttag 3. - 5. Klassen
- 05. bis 14. Matura: mündliche Prüfungen
- 07. Lunchtime-Konzert
- 11. Installationsparty für neue Notebookklassen 3. Klassen
- 12. Orientierung der zukünftigen 1. Klässler/innen
- 13./17./18. Maturavorspiele Wahlpflichtfach Musik 5. Klassen
- 14. Jahresprüfung Deutsch Grammatik 2. Klassen
- 17. Sommersporttag und Semesterprüfung Leichtathletik 1. und 2. Klassen
- 18. Maturitätskonferenz
- 19. Maturafeier
- 24. Lunchtime-Konzert
- 26. Allgemeine Schulkonferenz
- 26. Probelauf für den Eignungstest für das Medizinstudium
- 27. Sitzung Forum KSR

Juli

- 01. bis 19. Fremdsprachenpraktikum 4. Klassen
- 02. Kantonales Spielturnier
- 03. Maturaarbeit: Projekt-Halbtag 2 - Erfahrungsaustausch, Textverarbeitung, Gestaltung, Layout 5. Klassen
- 04. Schuljahresschlussfeier
- 04. Schlussanlass
- 05. Notenkonferenzen 1. - 5. Klassen
- 06. bis 18.08. Sommerferien

Herbststudienwoche

Klassen	Thema
1. Klassen	Start-up
2. Klassen	Vom Genuss zur Sucht
3. Klassen	Zusammenhänge erkennen, beschreiben, analysieren
4. Klassen	Recherchieren, schreiben, gestalten
5. Klassen	Menschen, Macht und Märkte
6. Klassen	Kulturprojekte: Amsterdam, Berlin, Hamburg, London, Neapel, Paris

Frühlingsstudienwoche

Klassen	Thema
1. Klassen	Orientierung im Raum
2. Klassen	Kreative Produktionen
3. Klassen	Licence to Science
4. Klassen	Klassenwoche 4a - Val Müstair 4b - Romandie 4c - Auf den Spuren der Schweiz im 2. Weltkrieg 4d - Auresio 4f - Jaun 4K - Biotop der KSR
5. Klassen	Schwerpunktfachwoche



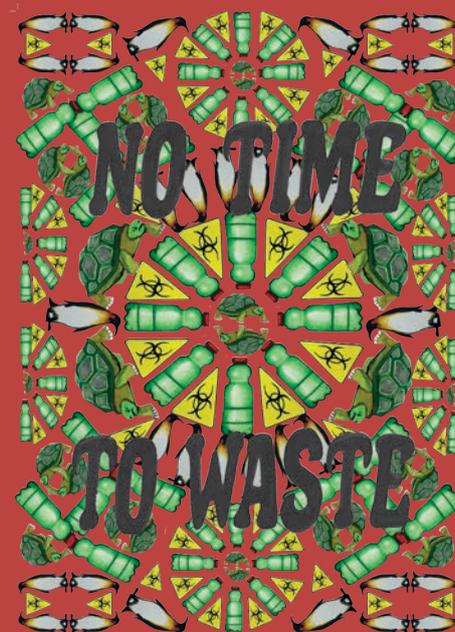
Exkursionen und Projektstage

Bildnerisches Gestalten				Deutsch			
2e	Luzern, Bourbaki	A. Camenisch	Comicfestival Fumetto	1c, 2c	Luzern	A. Heuri, M. Felder, A. Camenisch	Besuch und Postenlauf Comicfestival Fumetto
4cK	Luzern, Spreuerbrücke	A. Camenisch	Totentanz auf der Spreuerbrücke	1d	Willisau, Kantonsschule	S. von der Geest	Theaterbesuch "Du bist am Zug"
4df	Lenzburg, Stapferhaus	L. Winiger	Fake. Die ganze Wahrheit	2. Kl.	Neuenburg, Centre Dürrenmatt	A Heuri, M. Felder	Friedrich Dürrenmatt, Malerei, Leben, Literatur
5ac	Luzern, Stattkino und KSR	N. Niederberger	Medienfestival Zoomz	2ad	Luzern, KS Alpenquai	P. Kehrl	Kanticup Luzern
6. Kl.	Luzern, Kunstmuseum	A. Camenisch	Karneval der Tiere	2a	KSR, extern	P. Kehrl	Projekttag "Zeitung"
Bildnerisches Gestalten Schwerpunkt				2b	Luzern	A. Heuri	Reportage über den Weihnachtsmarkt
3bK	Luzern, KSR	N. Niederberger	Machina	2b	Luzern, KSR	A. Heuri	Projekttag: Herstellen einer Zeitung
5. Kl.	Basel, Kunstmuseum und Schaulager	L. Winiger	Ausstellungsbesuch	2d	Luzern, KSR	P. Kehrl	Projekttag "Zeitung"
6. Kl.	Luzern, KKL und Museum Rosengart	N. Niederberger	Ausstellungsbesuch	2e	Luzern, Loge	M. Felder	Orloge - Zeitreisen
Biologie				2e, 6e	Luzern, Theater	M. Felder	"Der Sandmann"
4b	Basel, Zoo	N. Andersen	Verhaltensbiologische Beobachtungen	3b	Luzern, Theater	A. Heuri	"Roméo et Juliette"
5a	Zürich, Uni	R. Israng	Molekularbiologie 3 - Völkerwanderung	3K	Basel, Theater	P. Bösch	Besuch Theater
5bK	Wolhusen, Tropenhaus	S. Weber	Artenvielfalt und Genetik	4K, 5c	Luzern, Theater	A.-Ch. Gnekow	"Was ihr wollt"
5c	Basel, Novartis	N. Andersen	Gentechnik	5bcdK	Luzern, ZHB	I. Brunhart, P. Bösch, A.-Ch. Gnekow	Einführung in die Zentral- und Hochschulbibliothek
Biologie/Chemie Schwerpunkt				5d	Luzern, Altstadt	I. Brunhart	Barock-Foxtrail
5. Kl.	Sempach	D. Cook	Ökologie Fließgewässer	5K	Basel	P. Bösch	Ausflug zum Gewinn des Leitbildwettbewerbs
4c	Luzern, KSR	R. Israng	Bodenuntersuchungen	5K	Luzern, Theaterpavillon	P. Bösch	"Faust entstaubt"
4. Kl.	Gösigen	H. Schüssler	Besuch Kernkraftwerk	6bd	Luzern, KSR	K. Häfliger, P. Kehrl	Probeaufsatz schriftl. Matura
6d	Sursee	R. Pletzer	Besuch UFAG Laboratorien	6c	Montagnola	A. Heuri	Besuch Museo Hermann Hesse mit Führung

Zahlen Daten Fakten

6K	Luzern, Rosengart und KSR	I. Brunhart	Projekttag zu den Gegenströmungen des Naturalismus	Klassenstunde			
Englisch				1a	Nottwil	P. Huser	Besuch Schweizer Paraplegiker Zentrum (SPZ)
5c	Luzern, KSR	F. Abgottspon	Blues morning with Art Tipaldi	2a	Zürich, Opernhaus	P. Kehrlí	Führung im Opernhaus
Französisch				2bcd	Luzern	N. Niederberg, J. Peter, M. Felder	Besuch ZEBI
2c	Luzern	R. Schoeb	Les coins francophones de la ville de Lucerne	2d	Individuell	L. Winiger	Projekttag: Schnuppertag
3bd	Luzern, KSR	R. Schoeb	Une matinée de contes	3d	Luzern, KSR	Ch. Fallegger	KSR verbindet - Thementag
4df	Luzern, KSR	F. Abgottspon	Les régions de France	6K	Bern	I. Brunhart	Ausflug zum Gewinn des Leitbildwettbewerbs
Geografie				Latein Schwerpunkt			
4K	Emmetten (NW), Stockhütte	M. Elsener	Fachexkursion Geografie/Sport	4. Kl.	Basel	Ch. Stuber	Besuch Antikenmuseum
5K	Luzern	J. Rentsch	Petrografie	4. Kl.	Basel, Skulpturhalle	K. Schäublin	Die Akropolis von Athen
5K	Luzern, Schiff	J. Rentsch	Geologie der Schweiz	Musik			
5abcd	Luzern, Vielwaldstättersee	M. Chédel, T. Reutimann	Geologie der Zentralschweiz	2c	Luzern, KKL	R. Stucki, M. Felder	Heinz Holliger und Ludwig van Beethoven
Geografie Ergänzungsfach				3abc	Kriens, Südpol	R. Stucki	Tanz-/Musik-Workshop der Ballett-Aufführung "Orpheus und Eurydike"
6. Kl.	Zürich	J. Rentsch	Stadtgeographie	5abcdK	Luzern, Theater	R. Stucki	Proben-Besuch des Balletts "Orpheus und Eurydike"
Geschichte				Naturlehre			
3a, 4d	Zug, Museum Burg	S. von der Geest	Museumsbesuch "Die Buchenwaldkinder"	1c	Luzern, Naturmuseum	N. Andersen	Überwinternde Tiere
5K	Luzern, KKL	Ch. Fallegger	Europa Forum Luzern	Physik			
6d	Genf	Ch. Fallegger	UNO	6c	Villigen (AG), Paul-Scherrer-Institut	J. Donth	Besichtigung der physikalischen Grossforschungsanlage
6K	Genf	Ch. Fallegger	UNO				

Religion			
2d	Lenzburg, Stapferhaus	R. Keiser	Fake. Die ganze Wahrheit
Spanisch Schwerpunktfach			
4. Kl.	Rapperswil-Einsiedeln	M. Elsener	Camino de Santiago
5. Kl.	Luzern, KSR	M. Elsener	El País Vasco - cultura y cocina
5. Kl.	Luzern, KSR	M. Elsener	Begegnung mir der Schriftstellerin Care Santos
6. Kl.	Luzern, KSR	C. Müller	El Caribe: Historia, poesia negroide y gastronomia
Sport			
6. Kl.	Morschach, Swiss Holiday Park	K. Felder	Sport und Spiel
Sport Ergänzungsfach			
6. Kl.	Kriens, Cityboulder	S. Hug	Bouldern
Wirtschaft und Recht			
3e	Luzern	K. Zurmühle	Besuch ZEBI
4f	Dierikon	Ch. Bucher	Besuch der Migros-Betriebszentrale
Wirtschaft und Recht Ergänzungsfach			
6. Kl.	Malters	G. Colangelo	Betriebsbesichtigung Stöckli Swiss Sports AG
Wirtschaft und Recht Schwerpunktfach			
4. Kl.	Brüttisellen	G. Colangelo	Betriebsbesichtigung Coca Cola
5. Kl.	Luzern, Messe	K. Zurmühle	Generalversammlung Emmi AG
6. Kl.	KSR	G. Colangelo	Gespräch mit einem Richter



Zahlen Daten Fakten

Lehrerinnen und Lehrer

Abgottspon Felix, lic. phil.

Aderi Joana, MA of Arts in Music

Andergassen Nadin, MA in Exercise and Health

Andersen Nils, dipl. zool.

Bättig Marlene, Musikerin MH

Baumgartner Martin, Musiker MH

Baur Yvonne, dipl. Turn- und Sportlehrerin II

Bayer-Krakvina Irina, dipl. Mathematikerin

Bisang Regula, lic. phil.

Bollhalder Henauer Edith, dipl. geogr.

Bösch Christoph, dipl. Musiker

Bösch Pascal, lic. phil.

Böschenstein Alexandra, MA of Arts in Science of Religion

Britschgi Jessica, MA of Science UZH in Physics

Brovelli Luigi, Dr. sc. nat. ETH, Prorektor

Bruckert Jean, Licence Arts, Lettres, Langues

Brühwiler Felix, dipl. Musiker

Brunhart Ines, Dr. phil. dipl. Gymnasial- und TEFL-Lehrerin

Bucher Christoph, M Sc in Volkswirtschaftslehre

und Politikwissenschaft

Camenisch Andreas, dipl. Zeichen- und Werklehrer

Chédel Maurice, dipl. geogr.

Cimino Mauro, MA of Arts in History

Colangelo Gabriela, M Sc in Business Administration

Cook David, dipl. zool.

Di Bernardino-Bergen Kathrin, dipl. zool.

Donth Jörg, dipl. math. / dipl. phys.

Doran Dave, dipl. Musiker

Egli Andreas, Ing. FH/HTL ATIS

Eichenberger-Stocker Bernadette, dipl. Handarbeitslehrerin

Elsener Markus, Dr. phil.

Erni Jonas, Lehrdiplom für Violine

Ernst Hannes, dipl. math.

Erzinger-Brun Martina, lic. phil.

Estermann Bucher Ursula, dipl. Turn- und Sportlehrerin II

Fallegger Christian, lic. phil.

Felder-Eschmann Katja, dipl. Turn- und Sportlehrerin I

Französisch, Englisch

Band mit Notebook-Einsatz

Sport

Biologie, Naturlehre, Mathematik

Klavier

Band mit Notebook-Einsatz

Geografie, Sport

Mathematik

Englisch

Geografie

Querflöte

Deutsch, Pädagogik/Psychologie

Religion

Physik

Physik, Natur und Technik

Französisch

E-Gitarre, Band

Deutsch

Wirtschaft und Recht

Bildnerische Gestalten,

Technisches Werken, Fotografie

Geografie, Mathematik

Geschichte

Wirtschaft und Recht

Biologie, Naturlehre

Biologie, Naturlehre

Mathematik, Physik

Schlagzeug

Informatik

Textiles Gestalten

Spanisch, Englisch

Violine

Mathematik

Französisch

Sport

Geschichte

Sport

Felder Martin, lic. phil.

Fischer Urs, lic. phil.

Furrer Zellweger Monika, dipl. Musikerin

Gabriel Markus, Musiker MH

Gärtner Yves, dipl. math.

Gerber Florez Pai Irene, lic. phil., Prorektorin

Gillmann Dieter, dipl. phil. II

Gnekow Anne-Christine, lic. phil.

Häfliger Klara, lic. phil.

Haider Hügli Gabriele, Sprachlehrerin HF

Heuri Nüssli Anne, lic. phil.

Hirschi Lukas, Zeichen- und Werklehrer HFG

Hruby Armin, Dr. phil.

Huber Felix, dipl. Naturwiss. ETH

Hug Sylvana, M Sc in Sport mit Biologie

Huser Patrik, M Sc in Sport

Füchslin Sonja, Musikerin MH

Israng René, dipl. biol.

Käch Martin, MA of Arts in Music Pedagogy

Kehrli Peter, lic. phil.

Keiser Regula, Bachelor of Arts in Religionspädagogik

Keller Yves, lic. phil.

Lempen Corina, dipl. Zeichenlehrerin HKB

Lietz Fabian, lic. phil.

Lustenberger-Brandt Danielle, dipl. Handarbeitslehrerin,

dipl. Lehrerin für Tastaturschreiben

Mosele Beni, dipl. Musiker

Müller-Hernández Celia, lic. phil.

Niederberger Nicole, dipl. Zeichen- und Werklehrerin

Nocco Sergio, lic. phil.

Ockenfels Dieter, dipl. Werbeassistent

Paravicini Bagliani Maria Chiara, Master of Arts UZH

Peter Jürg, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Lehrdiplom MA Sek. I

Pfumm Dietmar, dipl. chem. und Informatikwissenschaftler

Pletzer Rudolf, Dr. der Chemie

Preuschoff Peter, dipl. Umwelt-Natw. ETH

Deutsch, Philosophie

Geschichte, Religion

Violine, Orchester

Gitarre, E-Gitarre

Mathematik

Deutsch

Biologie

Deutsch

Deutsch

Deutsch als Zweitsprache

Deutsch

Bildnerisches Gestalteten,

Technisches Werken

Mathematik

Mathematik

Sport, Naturlehre

Sport, Naturlehre

Klavier

Biologie, Natur und Technik

Trompete

Deutsch

Religion

Geschichte, Französisch

Bildnerisches Gestalten

Englisch

Tastaturschreiben, Textiles

Gestalten

Keyboard, Klavier

Spanisch

Bildnerisches Gestalten,

Technisches Werken

Französisch, Italienisch

Theater

Französisch

Sport, Mathematik

Chemie

Chemie, Natur und Technik

Chemie, Physik

Rebsamen Hanni, dipl. Umwelt-Natw. ETH
 Reichmuth Roland, lic. phil.
 Rentsch Jörg, lic. phil.
 Reutimann Thomas, dipl. Turn- und Sportlehrer II, lic. phil.
 Rey Sara, MA of Arts in Soziologie
 Rohrer Martin, lic. phil.
 Russo Giovanni, dipl. Musiker
 Katharina Schäublin, lic. phil.
 Schaufelberger Christoph, lic. phil.
 Scherler Christina, MA of Arts BFH in Music Pedagogy
 Schibli Zimmermann Yolanda, dipl. Musikerin
 Schneider Ladina, MA of Arts in Englisch und Geschichte
 Schnider Erwin, dipl. Musiker
 Schöb Hotz Regula, lic. phil.
 Schüeli Felix, Musiker MH
 Schuler Cäcilia, MA of Music
 Schüssler Heidrun, Studiendirektorin
 Seger Thomas, MA in Geografie und Geschichte
 Stöckli Tobias, lic. phil., Prorektor
 Stuber Zwimpfer Christine, lic. phil.
 Stucki Rolf, Lehrer Schulmusik, Musiker FH
 Studer Annette, lic. phil., MA of Public Administration, Rektorin
 Tardo Matteo, lic. phil.
 Thalmann Hans-Peter, dipl. Musiker
 Tschudi Andrea, Lehrerin Schulmusik, Musikerin FH
 von Däniken Elisabeth, dipl. Hauswirtschaftslehrerin
 von der Geest Simone, Dr. of Philosophy
 von Wartburg Marc, dipl. Turn- und Sportlehrer II
 Waterbär Claudia, lic. phil.
 Weber Landolt Susanna, Dr. phil. II

Wiederkehr Regula, dipl. Turn- und Sportlehrerin II,
 Fachlehrerin Mathematik
 Winiger Livia, dipl. Zeichen- und Werklehrerin

Würsch Carmen, dipl. Musikerin
 Zurmühle Karin, mag. rer. pol.

Natur und Technik
 Mathematik, Philosophie
 Geografie
 Geografie
 Religion
 Englisch
 Gitarre
 Latein
 Deutsch, Philosophie
 Musik
 Akkordeon
 Englisch
 Sologesang
 Französisch
 Cello
 Klavier
 Chemie
 Geschichte
 Englisch, Geschichte
 Geschichte, Latein
 Musik
 Französisch
 Französisch, Italienisch
 Saxophon
 Musik, Sologesang
 Hauswirtschaft
 Geschichte
 Sport
 Englisch
 Biologie, Natur und Technik,
 Naturlehre
 Sport, Mathematik
 Bildnerisches Gestalten,
 Technisches Werken
 Sologesang
 Wirtschaft und Recht



Ehemalige Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder*

Anderau	Alfred	Englisch	Korenjak	Gerd	Mathematik, Physik
Baumann	Charles	Bildnerisches Gestalten, Technisches Werken	Kost	Pius	Recht
Bayard	Eric	Französisch	Kurmann	Walter	Italienisch, Sport
Berchtold	Bernhard	Mathematik	Lampart	Albert	Religion
Bischofberger	Joseph	Prorektor, Chemie	Marfurt	Hans	Rektor, Englisch
Brun	Heinz	Mathematik	Marti	Meinrad	Biologie, Mathematik
Burgherr	Walter	Mathematik	Mayor	Guy	Deutsch
Burri	Hansruedi	Rektor, Geschichte	Meyer	Cyprian	Musik, Instrumentalunterricht
Casetti	Pierre	Philosophie, Religion, Theater	Moser	Leo	Bildnerisches Gestalten, Technisches Werken
Dlaboha	Pawlo	Musik	Reber	Georges	Deutsch, Theater
Dubacher	Vreni	Latein, Griechisch	Reinacher	Bernhard	Instrumentalunterricht
Egli	Peter	Physik, Mathematik	Rettig	Alois	Musik
Erni	Lukas	Prorektor, Französisch	Ruoss	Engelbert	Biologie
Ettlin	Erwin	Geschichte	Saner	Peter	Latein, Geschichte
Furrer	Viktor	Instrumentalunterricht	Scherer	Felix	Prorektor, Englisch
Gasser- Bassaglia	Carla	Italienisch	Schönbächler	Felix	Französisch, Spanisch
Gentinetta	Peter	Prorektor, Latein, Griechisch	Schönenberger	Alex	Geografie, Sport
Glur	Guido	Deutsch, Englisch	Schuler	Theo	Französisch, Deutsch
Graber	Max	Geografie, Sport	Schwegler	Urs	Mathematik
Graf	Georges	Chemie	Spuhler	Felicitas	Französisch, Deutsch
Graf	Josette	Tastaturschreiben	Steinmann	Dölf	Deutsch, Theater
Grob	Albert	Geografie	Steinmann	Kurt	Latein, Griechisch
Günthör	Peter	Geschichte, Sport	Sydekum	Helmut	Physik
Hädener	Alfons	Chemie	Thalmann-Krüsi	Cécile	Tastaturschreiben
Hafstetter	Albert	Deutsch, Französisch	Thut	Josef	Französisch
Höhener	Max	Latein, Geschichte	Tädli	Walo	Wirtschaft
Hougée	Hans	Englisch, Sport	Tresch	Walter	Instrumentalunterricht
Jäggi	Hanspeter	Instrumentalunterricht	Valmont	Jacques	Musik, Instrumentalunterricht
Jaun	Erika	Bildnerisches Gestalten, Technisches Werken	Villiger	André	Musik
Jeger von Ah	Regula	Schulleiterin MSE, Deutsch	von Flüe	Niklaus	Rektor, Geschichte
Kaufmann	Franz	Französisch	Wohlgemuth	Hans-Ulrich	Prorektor, Geografie
Koch	Alois	Französisch, Geschichte	Zorza	Jürg	Englisch
Konrad	Ernst	Biologie	Zosso	Peter	Rektor, Englisch
			Zwimpfer	Ulrich	Religion, Philosophie

*mit Anstellung an der KSR bis zur Pensionierung



Zahlen Daten Fakten

Organisation

Schulkommission Subkommission KSR

Marco Wipfli, lic. iur., Malters, [Präsident]

Patrick Brigger, Dr. ès sc., Rothenburg

Raphaël Haas, Dr. iur., Luzern

Letizia A. Ineichen, MBA, Luzern

Simone Portmann, MAS Leadership and Management, Malters

Dejan Djokic, ICT Projekt Manager, Luzern

Vertreter des Bildungs- und Kulturdepartements

Aldo Magno, lic. phil., Leiter Dienststelle Gymnasialbildung, Weggis

Schulleitung KSR

Rektorin

Annette Studer, lic. phil., Luzern

Prorektoren

Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern

Tobias Stöckli, lic. phil., Zofingen

Prorektorin

Irene Gerber, lic. phil., Langnau i. E.

Schulkommission Subkommission MSE

Daniel Näpfli, MSc ETH, Horw, [Präsident]

Urs Keller, Dr. sc. nat., Luzern

Urs Weidmann, Dr. phil. nat., Untersiggenthal

Schulleiterin MSE

Philomène Graber, lic. phil., Luzern

Forum KSR

Regula Bisang, Hellbühl

Irina Bayer, Neuenkirch

Andreas Camenisch, Adligenswil

Gabriela Colangelo, Rothenburg

Markus Elsener, Luzern

Christian Fallegger, Adligenswil

Anne-Christine Gnekow, Luzern

Sylvana Hug, Emmenbrücke

Maria Chiara Paravicini, Luzern

Heidrun Schüssler, Meggen

Matteo Tardo, Tägerig

Livia Winiger, Unterkulm

Von der Schulleitung: Annette Studer, Irene Gerber, Tobias Stöckli

Verwaltung

Sekretärinnen

Beatrice Schindler, Altbüren [Leiterin]

Gymnasium

Sandra Ottiger, Rothenburg

Jacqueline Graf, Emmenbrücke

Leiter Rechnungswesen

Franz Bichsel, Malters

Sekretärin MSE

Lucia Humm, Emmenbrücke

Stundenplaner

Hannes Ernst, Luzern

Regula Wiederkehr, Luzern

Bibliothekarinnen

Yvonne Zulian-Baumann, Emmenbrücke [Leiterin]

Silvia Schönborn-Stadler, Meggen

Assistentin Chemie

Janine Amberg, Neuenkirch

Assistentinnen Biologie

Sandra Amstutz, Kriens

Annette Hug-Hodel, Rain

Support Informatik

André Nierhaus, Buttisholz

Hauswarte

Roland Wechsler, Luzern [Leiter]

Wim Van der Vlugt, Neuenkirch

Emil Hurni, Luzern [Austritt 30.04.2019]

Marco Peter, Kriens [Eintritt 25.03.2019]

Zdravko Dujic, Luzern [Hauswartablöser]

Armin Kunz, Wolhusen [Praktikant] [Eintritt 01.01.2019]



Bildungs- und Kulturdepartement

Kantonsschule Reussbühl Luzern

Ruopigenstrasse 40

6015 Luzern

Telefon 041 349 72 00

www.ksreussbuehl.lu.ch